iv.
Q

REISBIBLIOTHEK
EGENSBURG
761 227
1742 / 1747
Rat. civ 76/a
Staatl. Bibliothek
Regensburg

KREISBIBLIOTHEK
REGENSBURG

Staatl. Bibliothek
Regensburg

Daselbst gedruckt bey Hieronymo Lent

# Memoria Bis-Secularis
Antiſtitum & Miniſtrorum Eccleſiæ Evangelicæ
Reginoburgenſis:
Oder
Zweyhundert jähriges
# Ehren-Gedächtnüs
Derer
Evangeliſchen Superintendenten
und Kirchen-Diener
In der
Des Heil. Röm. Reichs Freyen Stadt
## Regenſpurg/
Welche von Anfang der hieſigen Evangeliſchen Reformation bis auf dieſe jetzige Zeit allhie gelehrt,
Ehedeſſen von
Weyl. Herrn Georg. Serpilio,
Wohl-verdient geweſenen Superintendenten allhie, Seel.
Unter dem Titul:
Diptycha Reginoburgenſia,
in den Druck gegeben/
Und nunmehro bis auf das gegenwärtige
## Zweyte Jubel-Feſt
Unſerer hieſigen Regenſpurgl. Evangel. Kirche
Anno 1742. d. 15. Oct. fortgeſezt.

---

Daſelbſt gedruckt bey Hieronymo Lentz. 1742.

KREISBIBLIOTHEK
REGENSBURG

# I. N. J.

ES sind nunmehr 26. Jahre, daß hießiges Orts die so genandten Diptycha Reginoburgensia in den Druck gekommen. Den ersten Grund dazu hat wohl unstreitig gelegt der Weyl. Wohl-Edle Gestrenge und Hochweise Herr Johann Georg Gölgel, des Innern Geheimen Raths und E. E. Bau-Amtes wohlverdient gewesener Herr Director Wohlseel. angedenckens,

da Selbiger, nach seiner bekandten Erfahrenheit in hiesigen Stadt-Sachen, auch successive davon gesamleten guten Vorrath, eine ausführliche Regenspurgl. Kirchen-Historie zusammen getragen, und dieselbe anfänglich nur zu seiner privat-notiz schrifftlich verfasset, nachgehends aber eine saubere Abschrifft davon unseren hiesigen Predigamt, nach seiner rühmlichen Liebe und Neygung gegen dasselbe, Anno 1708. zum Angedencken verehret. Von welchem sie auch mit aller schuldigen Danck-Freude angenommen, und bisher, als ein rares Denckmahl seiner ungefärbten Liebe zu GOtt und seinen Dienern, ehrerbietigst verwahret worden. Weilen aber fast zugleicher Zeit nicht weniger auch unser nachmahliger hiesiger Superintendens, Tit. Herr Georg Serpilius,

lius, Wohlseeligen angedenckens, aus allerley raren, theils in Druck, theils in Manuscripto vorhandenen Documenten von dieser materie gleichfalls einen ziemlichen Vorrath gesammlet, und selbigen doch gleichwohl auch nicht blos vor sich allein zu behalten, sondern ihn gleichfalls dem publico zu allgemeinen Gebrauch mitzutheilen vor gut befunden, so hatte er, mit Vorwissen und Bewilligung jenes ersten Autoris, beede Arbeiten glücklich in eines zusammen gezogen, vermehret und continuiret, Anno 1716. zu einer guten Vorbereitung auf das gleich darauf folgende zweyte Jubilæum, wegen der damahls vor 200. Jahren zu Wittemberg glücklich angefangenen Evangelischen Kirchen-Reformation, in 6. à 7. Bogen, unter dem Namen: Diptycha Reginoburgensia,

sia, in den Druck gegeben, und zwar mit folgender merckwürdigen Vorrede, die wegen ihres so gelehrten als erbaulichen Innhalts, nur allzuwohl verdient, von Wort zu Wort hier nochmals widerholt zu werden.

Ich habe dir, geneigter Leser, gleich anfangs sowol von der Ursache, als Benennung und Innhalt gegenwärtiger Schrifft, gebührende Nachricht zu geben. Jene gründet sich auf die Historische Beschreibung gelehrter Leute, welche in der Kayserl. Freyen Reichs-Stadt Nordhausen gebohren, und von (Tit.) Herrn M. Johan. Henr. Kindervatern, der Kirchen S. Blasii daselbst hochverdientem Pastore, zu Anfang des vorigen Jahrs publiciret worden. Weil nun von hochgedachtem Theologo, unsere bisherige Freundschafft öffentlich zu bezeugen, um eine Vorrede freundlich ersuchet worden; so habe aus daselbst gemeldten Ursachen vor dienlich erachtet, von unsern im HErrn entschlaffenen Vorfah-

fahren einige Nachricht zu geben. Kaum ist mein Absehen, und vorerwehntes Northusa illustris bekannt worden, so haben mich unterschiedene Freunde ersuchet, ihnen die Erlaubnüs zu geben, jetztgedachte Vorrede nach zu drucken, weil sie an dem Innhalt einiges Vor-Recht zu haben vermeinten, damit die theuren Gebeine, so unter uns ruhen, auch in solchen Blättern aufs neue grünen möchten, Syr. XLVI. 14. Weil aber der erste Aufsatz mit einigen hieher nicht gehörigen Umständen gar genau verbunden war, so habe mir die Mühe genommen nur dasjenige, was zu der Regensburgischen Prediger-Historie allein gehöret, hiemit aufs kürtzeste zu beschreiben.

Ich nenne aber diesen kurtzen Entwurff Diptycha Reginoburgensia. Aus denen Kirchen-Geschichten ist bekannt, was bey denen Alten die Diptycha gewesen, nemlich gewisse Blätter oder Register, darinnen unter andern auch die Namen wolverdienter Kirchen-Vorsteher geschrieben stunden. Ein jeglicher Ort hatte einen besonderen Catalogum, sowol derer noch in der streitenden Kirche lebenden, als in dem HErrn seelig enschlaffenen Lehrer,

 da-

daraus zu gewissen Zeiten ihre Ehren-Namen zum ewigen Gedächtnis abgelesen, mithin in beständigem Seegen und unverwelcklichem Nachruhm erhalten wurden. Ob wir nun denen nicht beystimmen, welche des Dionysii Areopagitæ vor die älteste Schrifften unter allen Vätern ausgeben, so genügt uns doch an ihrem Beyfall, daß sie hiemit einräumen müssen: dergleichen Diptycha und Verzeichnüsse treuer Lehrer und Prediger seyen gleich nach der Apostel Zeiten üblich gewesen, weil gedachter (ihrer Meynung nach, zu St. Pauli Zeiten bekannte) Dionysius derselben in Eccles. Hierarch. c. 3. ausdrücklich erwehnet. *

Zu

* De Ditpychis plura congesserunt D. *Matth. Zimmermann* in Eut. Hist. p. 144. *Macri* fratres in Hierolex. *Carol. Fresne* in Gloss. Gr. p. 314. & Lat. T. II. p. 107. seq. *Laur. Ramirez de Prado* notis in Luitprandi Chron. *Wilhelm. Lindanus*, in not. ad Liturgiam Petri. *Christ. Proverus* ad Venantium Honorium Clementianum Fortunatum L. 10. cap. 7. *Panciroll* in Thesaur. var. Lect. I. 28. *Lud. Carrion*. Emendat. L. 2. c. 6. Tom. III. p. 143. P. II. Thes. Critic. *Gruteri*. *Dionys. Gothofred*. L. 7. C. de summa Trinit. §. 5. In Epistola Episcoporum Ægyptiacæ Dioeces.

Zu was Ende aber haben sie wol derglei- chen Bücher und Register verfertiget, als vor sich und auf die späten Nachkom- men ein immerwährendes Andencken ih- rer Lehrer zu haben, die ihnen das Wort GOttes gesaget, wie es der Heil. Geist selbst befohlen, Hebr. XIII. 7. Denn es ist ja eine höchst-unverantwortliche Un- danckbarkeit, wann wolverdiente Män- ner gleichsam aus ihren Gräbern ruffen müssen: Mein ist vergessen, wie eines Todten, Ps. XXXI. 13. Zumalen da öff- ters bey Lebzeiten schon erfüllet wird, was Salomo Eccl. II. 16. schreibet: Man gedencket des Weisen nicht immer- dar, und die künfftige Tage vergessen alles. Nun ist zwar ihre Seeligkeit da- ran nicht gelegen, genug, daß GOtt die



ces. ad Archi-Episcopum Constantinopolita- num Anatolium, quæ habetur Tom. II. Concil. p. 229. b. sic effertur: *Diptychum esse dicitur, in quo piæ memoriæ transitum ad cælos habentium Episcoporum vocabula conti- nentur.* Card. *Baronius* in addit. Tom. 9. sic habet: Episcopus dixit: numquid in omnibus Ecclesiis, quæ sub cœlo sunt, non recitabantur Episcopi? Etsi Concilia ipsa non nominatim recitabantur, tamen in propriis regionibus & civitatibus singulis qui- que

Seinen kennet, und ihre Namen im Himmel angeschrieben sind, Luc. X. 20. Sie gehören nun nicht mehr in die Diptycha Exulum, davon der hochverdiente Superint. zu Lübeck, D. Götz, Anno 1714. in 8vo. ein merckwürdiges Verzeichnüs geliefert, sondern in die Diptycha Beatorum, zu denen Geistern der vollkommenen Gerechten, Ebr. XII. Jedoch erfordert es die Christ-geziemende Pflicht und Billigkeit, treuverdienten Lehrern ein danckbares Denck- und Ehren-Mahl, wie im Hertzen, also auch in öffentlichen Diptychis zu stifften. Nachdrückliche Worte finden wir deswegen in denen unschuldigen Nach-

que ad notabantur, conf. D. J. A. *Schmidii* & D *Chladenii* Dissert. de Diptych. Anno 1693. & 1714. hab. *Johann Bonæ*, Cardinalis L. II. rer. liturg. c. 12. n. 1. p. 346. Opp. junct. edit in fol. *Casp. Calvœri* rit. Eccl. P. I. p. 263. 552. seq. *Ludolf.* Histor. Æthiop. L. III. C. 5. & Commentarium in eand. Hist. p. 360. item. *Meursii* Gloss. Græco-Barb. De hujusmodi Ecclesiasticis libris vivorum & mortuorum (unde & *δίπτυχα* dicebantur) fit mentio in Epist. *Innocent.* I. ad Decentium c. 2. & in Epistola B. *Augustini* 137. &c. Plura dabit *Joh. Bapt. Cardonæ* Comment. de Diptychis, edit. Tarracone Anno 1587. in 4to.

Ec-

Nachrichten Anno 1703. p. 638.* und Philippus Melanchthon in einem an die Mannsfeldische Kirche Anno 1550. abgelassenen Briefe, * ermuntert jedweden Ort zu dergleichen Verzeichnüssen ihrer ehmals geliebten Prediger, damit die Nachkommen gegen ihre Verdienste danckbar seyn, und in gleiche Preiß-würdige Fußstapffen tretten möchten. Diese, und andre dergleichen Vorstellungen mehr, haben ehedessen den berühmten Alexandrum Wilthemium bewogen, daß er Anno

* Ecquis tamen diffiteri potest, decorum non minùs ac commodum Ecclesiæ hodiernæ futurum, si talia haberet Diptycha, ex quibus pii optimeque meriti Ecclesiæ Ministri brevi vitæ, meritorum ac virtutum commemoratione facta, in memoriam revocarentur. Ita & quod piæ ipsorum recordationi debemus, præstaretur, & ad consimilem alii virtutis cursum excitarentur.

* Ecclesiæ & Respublicæ annotare debent, per quos viros emendata sit quolibet loco vox doctrinæ &c. Conf. laudati D. *Gœzii*, Præsulis Lubec. Conc. hymnod. p. 93. imprimis D. *Zimmermanni* Florileg. philol. p. 296. seq.

no 1659. Diptychon Leodiense in folio herausgegeben, mir aber Diptychon Ratisbonense, und also gegenwärtige Schrifft gleichsam abgenöthiget. Die vorige Zeiten gehen unsere Evangelische Kirche vor dismal nicht an, und mögen von andern untersucht werden. * Mir genüget vorjetzo das Ehren-Gedächtnüs unsrer seeligen Vorfahren, von Anfang der Reformation her, in gesegnetem Andencken zu erhalten. Last uns Loben, spricht Syrach c. XLIV. 1. 12. 13. die berühmten Leute, und unsere Väter nach einander. Viel herrliche Dinge hat der HErr bey ihnen gethan, von Anfang, durch seine grosse Macht, und ihr Lob wird nicht untergehen. Sie sind in Frieden begraben, aber ihr Name lebet ewiglich.

Und das ist auch die Haupt-Ursache, warum gantze Länder und Städte das

ewig

* *Laurentii Hobvvardi* J. U. Doct. & Eccl. Ratisb. Presbyteri Catalogum Episcoporum Ratisbon. ab U. C. ad A. C. 1597. è Biblioth. Cæs. in Syntagm. R. G. edere promisit *Lambecius*, verum, morte præventus, promissis non stetit.

ewig grünende Andencken ihrer Gelehrten, von allerley Ständen, ihren unsterblichen Diptychis einverleibet, die mit der Zeit noch zu einer fast unzehlbaren Anzahl sich mehren werden, zu meinem Vorhaben aber eigentlich nicht dienen. Denn ich wünsche vielmehr, mit vielen Theologis, von jeder Evangelischen Stadt und Gemeine, wanns nur möglich wäre, accurate Diptycha ihrer seit der Reformation gewesenen Prediger, dergleichen etliche zum Vorschein kommen, davon nur folgende Alphabetische Ordnung in meinem wenigen Vorrath gefunden, die kurtz und gut den Zweck erreichet, weil doch die kostbaren Chronicken nicht alle davon handeln, nicht jedermanns Kauff, noch weniger von allen und jeden Orten, aus vielen Ursachen, anders als in MSCtis zu haben sind. Im vorigen Jahr hat ein Anonymus das Andencken der Prediger in der Chemnizischen Inspection publiciret. C. J. Blume der Braunschweigischen Prediger Gedächtnus Anno 1706. in 8vo. G. Colbius Presbyteriologiam Regiomontanam 1699. 4. C. M. Fischbeck Vitam Ephor. Langens. 1711. 4. D. Joh. Adam Frohnius Ministerium Mül-

tendenten Serpilii, dessen Gedächtnus wohl bey unseren Regenspurg im Seegen bleiben wird, so lange noch von dem Evangelio etwas darinnen wird übrig seyn. Nachdem aber diese Diptycha Reginoburgensia auch ausser Landes so vielen Beyfall gefunden, daß die abgedruckten Exemplaria davon in gar kurtzer Zeit völlig distrahiret, und daher auch schon zum öffteren hin und wieder eine abermahlige Auflage derselben gewünschet worden, so hat man sich endlich im Namen GOttes dazu resolviret, und zwar eben wieder zu einer guten Vorbereitung, auf das gleichfalls nun allernächst bevorstehende Zweyte Special-Jubel-Fest, unserer hiesigen Evangel. Regenspurgischen Kirche, damit hiedurch sowohl die um diese geseegnete Zeit unseren lieben Vorfahren hierunter erwiesene viele übri-

ge Wohlthaten, als besonders auch die dapferen Männer, deren sich GOtt diese 200. Jahre hindurch von Zeit zu Zeit zu geseegneten Rüst- und Werckzeugen bey unserer hiesigen Gemeine bedient, nicht allein vor jetzt, sondern auch auf die folgende Zeit in beständig-danckbaren Angedencken zu erhalten.

Nur blos dieses hat man bey gegenwärtiger neuen Edition noch gedencken sollen:

1.) Daß man diese vormalige Diptycha Reginoburgensia gegenwärtig um einiger Ursachen willen: Memoriam Bis-Secularem Antistitum & Ministrorum Ecclesiæ Evangelicæ Reginoburgensis benennet;

2.) Den Serpiliussischen Text bestmöglich beybehalten;

3.) Die in der Correctur eingeschlichenen Druckfehler mit aller Sorgfalt zu verbessern gesucht.

4.) Wo man in einem und dem andern Umstand weitere Nachricht bekommen, solches fideliter angemerckt.

5.) Besonders in denen letzteren Zeiten die Ordnung in etwas geändert, und die Glieder des Ministerii also gesetzt wie sie nach einander in das Amt gekommen.

Und da inzwischen diese 26. Jahre hindurch die Zahl des Ministerii allhie abermals mit einem neuen Antistite und 11. neuen Kirchendienern vermehret worden, so hat man auch deren Lebens Beschreibungen, und zwar guten theils aus ihrer eigenen Feder gegenwärtigem Catalogo Ecclesiastico einverleibet.

GOtt seegne Regenspurg/
Und alle dessen Stände/
Und bleibe selbst ihr Schutz/
Und Beystand bis ans Ende!

Unnöthig ist es, mit vielen Umständen den Anfang, der durch GOttes Gnade auch allhier zum erwünschten Fortgang gebrachten Reformation zu beschreiben, weil GOTT vielleicht dieses Vorhaben einer andern Zeit, Person und Gelegenheit vorbehalten; Jedoch habe dieses zum Vorbericht nicht verschweigen sollen, daß das helle Licht des Evangelii durch manche Hindernus gleich Anfangs bey uns durchgedrungen. Ehe es aber von GOTT auf einen beständigen Leuchter gesetzet worden, haben sich unsere Väter indessen mit dem Glantz und Schein aus fernen Orten vergnügen, und unter einander selbst aus denen häuffig herausgekommenen Schrifften Lutheri erbauen müssen. Bis endlich Anno 1523. ein Augustiner, Namens Bruder **Georg** (nachdem vorher auch andere Ordens-Personen Lutheri Lehre beygepflichtet) und Anno 1534. der damalige Prior im Prediger-Closter allhier, hernach zwey Augustiner das Wort des HErrn rein und lauter zu predigen angefangen. Nachdem sie aber allerseits der damaligen Gewalt weichen müssen, hat GOtt fremde Prediger aus Sachsen, Hessen, und andern Orten auf hiesig Anno 1541. gehaltenem Reichs-Tag aufgestellet. Wie denn der glorwürdige Chur-fürst **Joachim** zu Brandenburg in der jetzigen Behausung, wo dermalen das Hochfürstl. Würtem-

tembergische Gesandtschaffts-Quartier ist, an dem Eck-Haus gegen dem Prüfflinger Hof über, und der Weltbekannte Landgraf Philipp zu Hessen, in Tit. Hern. D. Dietrichs Behausung im Bach, wochentlich Evangelisch predigen, und das heilige Abendmahl nach Christi Einsetzung austheilen lassen; * welcher Gelegenheit sich die damals sehr eyferige Bürgerschafft vielfältig bedienet. So hat auch in der Pfältzischen Nachbarschafft zu Perezhausen der redliche Lutheraner, Herr Bernhard von Stauff Anno 1526. schon einen Evangelischen Prediger gehalten, zu welchem die meiste Bürger häuffig hinausgegangen, der auch nach geendetem Reichs-Tag in dieses Edelmanns eigenem Hause allhier, gegen dem Ober-Münster über, (jetzo der grüne Crantz genannt) geprediget, und die Heil. Sacramenta aus getheilet, bis er in das hiesige Predigt-Amt beruffen worden. Endlich hat auf vielfältiges, theils Fuß-fälliges Bitten E. E. Rath den 15. Oct. Anno 1542. bestimmet, in der Neuen Pfarr den völligen Gottesdienst nach CHristi Einsetzung öffentlich einzuführen, und zu solchem Actu auf eine Zeitlang Herrn D. Johann Förstern, damaligen Probstey-Verwaltern zu St. Lorentz in Nürnberg, beruffen lassen, dem Herr Erasmus Zollner und vorerwehnter Stauffischer Prediger, Leopold Moser Beystand geleistet. Damit aber dieses heilsame Werck des HErrn je mehr und mehr möchte befördert werden, so gieng der Väter unsrer Stadt vornehmste Sorge dahin, hiesiges Predigt-Amt ins künfftige wohl zu bestellen, und treue Arbeiter von dem

* vid. COELESTINI Abbatis Mausoleum p. 309.

dem HErrn der Erndte zu erbitten. Wie nun dieselbe nach und nach beruffen worden, wollen wir in XVI. Periodis, nach den XVI. bis hieher allhie gewesenen Superintendenten, aufs kürtzeste, doch ordentlich, und aus unbetrüglichen Urkunden und MSCtis hiemit entwerffen:

## I.

## *Hieronymus Nopus.*

Dieser ist von Hertzogen-Aurach, aus dem Hertzogthum Würtemberg, gebürtig, und und nach der seeligen Reformation der erste Superintendent allhier, vorher aber des berühmten Georgii Agricolæ Collega in der Zwickauischen Schule * gewesen. Daß er von E. E. Rath ohne sein Wissen und Vermuthen beruffen, von dem seel. D. Mart. Luthero darzu tüchtig erfunden, (ohngeachtet er aus sonderbarer Demuth sein Unvermögen immer vorgeschützet,) und von demselben mit guter Recommendation hieher gesendet worden, bezeugen folgende, ** theils noch im Original vorhandene Briefe:

*Optimo & in Domino Venerabili Viro, Doctori* Johanni Förster, *Præposito Laurentii Noribergensi, Legato Christi Regenspurgensi, suo carissimo Fratri G. & P.*

SCripsi de NOPO Senatui vestro, quid egerimus, quidque ipse promiserit. Diffi-



* vid. Tob. Schmidts Zwickauische Chronica / p. 416.

** vid. Unschuldige Nachrichten / Anno 1708. p. 721. seq.

Difficilius fuit, ut ſcribis, ſed permovimus eum, ut ad initia quadrageſimæ ſe coram ſiſtat & exploret, exploreturque. Tu interim cura & ſatage, ut miniſtros in iſto tempore difficillimo non ſinant egere. Frigent enim ubique imò gelaſcunt manus dantium, & ardent contra rapientium & parcentium, ubi dandum eſt. De tuo Ludovico cum ſuis Literis A. G. V. H. S. D. ſic ſentio, quod ſint deſperantis: Alle Glück und Heil seyn dahin. Sic digni ſunt; alii aliud. Nihil enim curant neque Dei neque hominum, ſed ſolum & unicum ſuum ventrem, & quæ ventris ſunt. Quos Dominus vocat, illi veniunt, cæteri vadant. Vale, & ora pro me. Anno 1542. die 27. Novemb.

*Martinus Lutherus, D.*

Er ſchrieb auch ſelbſt an hieſigen Magiſtrat, folgenden Innhalts:

Gnade und Friede, Erbare, Fürſichtig, Liebe Herren, gute Freunde:

Auf euer Schreiben und Begehren hab ich mit dem M. Hieronymo Nopo geredt, euer Kirchen-Amt anzunehmen, deß er ſich beſchweret für groſſer Demuth.

Nach,

Nachdem aber M. Philippus und ich angehalten, daß er solche Gabe GOttes und grossen Verstand in der Schrifft schuldig sey anzulegen, und GOtt damit zu dienen, hat er sich dermassen ergeben und erboten; nachdem er sich bis daher im Predigen wenig geübet, wolte er sich auf Fastnacht besser üben, und sich hören, und euch ihn versuchen lassen, und wiewohl uns solch Versuchen unnöthig gedunckt, nachdem wir wissen, daß ein guter Schulmeister nicht kan ein böser Pfarrer seyn, haben wir doch ihn nicht mögen härter dringen, denn daß er gewißlich auf die Fastnacht solle bey euch erscheinen, doch auf eure Kost und Zehrung. So hoffe ich, die zu Nürnberg können D. Förstern so lang zum freundlichen Christlichen Dienst wohl gerathen. Solches habe ich E. Erb. zur Antwort wollen geben. Und E. Erb. und Stadt zu dienen bin ich willig. Hiermit GOtt befohlen, Amen. Montag nach Catharinä, 1542.

*Martinus Luther, D.*

Inscriptio.

Den Erbarn, Fürsichtigen Herren Bürgermeister und Rath der Stadt Regensburg. Meinen günstigen Herren und guten Freunden.

Wenig Tage darauf folgte dieses Schreiben:

GOttes Gnade durch seinen eingebohrnen Sohn JEsum CHristum unsern Heyland zuvor. Erbare, Weise, Günstige Herren! Eure werthe Schrifft hab ich empfangen auf den 25. Tag November, welcher die Jahr-Zeit ist des Tages, da Maccabæus den Tempel GOttes zu Jerusalem wieder eroberte und reiniget, und den Abgott heraus stieß und verbrennet. Wie nun GOTT wunderbarlich die Zeit seiner Kirchen Hülff und Rettung gethan; also bitt ich von gantzem Hertzen, daß Er, der ewige GOTT und Vater unsers HErrn JEsu Christi, E. W. und andern Christlichen Regenten Hülff und Schutz erzeigen wolle, seine Kirche wiederum zu reinigen und zu erbauen, daß sein Erkänntnis nicht verlösche auf Erden, daß auch viel ihn recht anruffen und seelig werden ꝛc. So viel aber M. Hieronymum Nopum belanget, wird E. W. sein Gemüth aus seiner Antwort vernehmen: nemlich, daß er zugesagt, sich zu E. W. auf die künfftige Fasten zu verfügen; Wiewol ich nun achte, E. W. wolle lieber daß er bald ankäme, und wir ihn darzu ermahnet haben; so hat er doch gebethen, dieser kurtzen Zeit halben nicht

nicht Beschwerung zu haben. Und dieweil er verständig, gottsfürchtig, sehr sittlich und friedlich ist, hoffen wir, er werde durch GOttes Gnade bey euch viel Guts würcken. Darum wollen E. W. der Zeit Gedult haben. Ich habe lang mit ihm gehandelt, daß er dem Durchläuchtigen, Hochgebohrnen Fürsten und Herrn Pfaltz-Grafen Philipp dienen wolle: er hat sich aber vor dieser Zeit zu keinem Dienst begeben wollen. Nun hat es GOTT also geschickt, daß er von E. W. erfordert, darzu ihm und Eurer Kirchen GOttes Gnade, Hülff und Schutz wünsche. Ich hoffe auch, er soll zu GOttes Lob und Preiß seeliglich dienen. GOtt bewahre E. W. allezeit. Datum Wittenberg, den 28. Nov. 1542.

*Philippus Melanchton.*

Inscriptio.

Den Erbarn, Weisen und Fürnehmen Herren Bürgermeister und Rath zu Regensburg, meinen günstigen Herren.

Wie er denn nach gepflogener Unterhandlung Anno 1543. die reine Evangelische Lehre fortzupflantzen anhero kommen, und den 27. Febr. von der Schöpffung des Menschen seine Anzugs-Predigt gehalten; bald aber darauf sich wieder nach Wittenberg begeben, und auf E. E. Raths Gut-

befinden, in Doctorem SS. Theologiæ promoviret, Decano B. Luthero. * Er war im übrigen ein eyfferiger und reiner Lehrer, der durch GOttes Seegen bey seiner Gemeine viel Gutes gestifftet, und nach abgeschafften Mißbräuchen in Lehr und Leben, die gantze Bürgerschafft zur Erkäntnis des Heils gebracht. Anno 1548. aber zog er mit etlichen seiner Collegen, wegen des bey allen Religionen verhaßten Interims, Gewissens halber, von hier hinweg; weilen aber dasselbe Anno 1551. wieder in etwas aufgehebt worden, war offtermeldter D. Nopus schon auf dem Weege, seine Regensburgische Gemeine wieder zu erfreuen, wurde aber zu Nürnberg von dem Tode übereilet, und daselbst in St. Johannis-Kirchhof ehrlich begraben; wie die Grabschrifft in folgenden Worten lautet: Anno Domini 1551. am 9ten Tag Augusti ist in GOTT dem HErrn entschlaffen der Ehrwürdige Herr Hieronymus Nopus, Doctor der H. Schrifft, Pfarrer und Prediger der neuen Pfarr-Kirchen zu Regensburg. ** *Johann Wigandus*, Bischoff zu Pomezan, schreibet in der Vorrede über einen alten Abdruck der Augspurgischen Confession, da er von der Veränderung derselbigen handelt: Constat Dei beneficio satis, *Lutherum* hasce tam crebras mutationes Con-

* vid. *Andreæ Sennerti* Athenas p. 88. 99. Tom. I. Script. Public. Witteb. p. 68. seq. Tom. I. Declamat. *Philip. Melancht.* p. 99. seq.

** vid. MSCtum Chronicon Norimbergensə. RASELII Chronicon Ratisbonense MSC. Jngleichen Norischer Christen Freydhoff-Gedächtnis/ P. I. p. 200. & 205. n. 1465.

Confessionis Augustanæ nequaquam approbasse. Cùm adhuc essem studiosus, audivi Wittenbergæ sæpius M. *Georgium Rorarium*, Virum integerrimum, & scriptorum Lutheri collectorem, & correctorem alacrem & fidelem, narrantem, Lutherum ad Philippum dixisse: Philippe, Philippe, non est tibi integrum toties mutare librum, qui est totius Ecclesiæ. Meminerunt & alii viri graves, D. *Hieronymum Nopum*, *Superintendentem Ratisbonensem* sibi narasse, quod Lutherus, intellectâ mutatione Confessionis, magnâ cum indignatione prohibuerit, ne in lucem prodiret. Wann Lic. Johann Müller, Pastor zu Hamburg, in seiner Erklärung der Augspurgischen Confession, p. 148. dieses Zeugnis anführet, so setzt er noch dieses hinzu: Diese Männer M. Rorarius und D. Nopus sind fleissige Discipel Lutheri gewesen, welche mit ihm viel sind umgangen, und deren Zeugnis wir billig glauben. 2c.

Anno 1544. hat er zu Regensburg die daselbst gehaltene Predigt von guten Wercken über das Evangelium Luc. VI. Seyd barmhertzig 2c. in 8vo drucken lassen, in 10. Bogen.

Wir haben auch sein Bedencken *de mutuatione*, item: quatenus & quâ ratione taxandi sint errores? von seines seeligen Successoris M. Galli eigener Hand; es ist aber beydes in den unschuldigen Nachrichten l. c. pag 722. seq. allbereit publicirt worden. Seiner Schrifften gedencket auch *Augustinus Brunnius*, in Libell. Synopt. Theol. pag. 59. Vor und unter diesem treu-eyfferigen Super-

in-

intendenten lebte hier im Evangelischen Predigt-Amt:

1. *Erasmus Zollner*,

der allhier zu Regensburg Anno 1489. auf diese Welt, und in seiner Jugend in St. Emmerams-Closter als ein Benedictiner kommen, darinnen er es so weit gebracht, daß er mit der Zeit als ihr ordentlicher Prediger wegen seiner sonderbaren Gelehrsamkeit sehr æstimirt worden, Anno 1541. aber, nachdem das helle Licht des Evangelii auch sein Hertz erleuchtet, wurde er der erste Evangelische Prediger in hiesiger neuen Pfarr. Er war ein sehr beredter Mann, starb seelig Anno 1554. (* 1560.)

2. *Leopold Moser* oder Moltzer.

Ehe er von hiesiger Gemeine angenommen worden, predigte er schon, vorgedachter massen, das reine Wort GOttes in dem Hause Herrn Bernhard Stauffers von Berezhausen, Freyherrns von Ehrenfells, und theilte nebst vorgedachten Collegen d. 15. Octob. Anno 1542. das erstemal in der neuen Pfarr das heilige Abendmahl nach Christi Einsetzung öffentlich aus. In seinen Predigten war er sehr scharff und eyferig, deswegen er auch viel Anfechtung gehabt. Anno 1578. d. 28. Jan. ist er im HErrn entschlaffen.

3. *Leonhard Kicbmayer*,

vorhero Vice-Quardian Franciscaner-Ordens, Anno 1544. aber Evangelischer Prediger im Bruder-Haus allhier; Entschlieff in GOtt An. 1558.

## 4. *Leonhard Eker*,

SS. Theol. D. war ehedessen Dom-Prediger allhier, nachgehends einer von denen ersten Evangelischen Predigern in der neuen Pfarr, An. 1543.

## 5. Leonhard Haider,

ist gleichfalls zur selben Zeit im Evangelischen Predigt-Amt allhier gewesen.

## 6. Sebastian Wolff,

erstlich ein Conventualis und Prediger in hiesigem Benedictiner-Closter, Anno 1547. aber kam er ins Evangelische Ministerium. Er war sonst aus einem alten allhie schon Anno 1214. bekannten Geschlechte entsprossen, dessen Vetter Andreas, zu seiner Zeit Stadt-Cammerer gewesen. Auch dieser Sebastian hat einen Sohn gezeuget, der gleiche Ehren-Stelle allhier erlanget.

## 7. Sebastian Scheuffel,

Prediger in der neuen Pfarr, welcher An. 1552. diese Welt gesegnet hat.

# II.

## *Nicolaus Gallus*, oder Hahn.

Nachdem nun D. Nopus, der treue Seelen-Hirte, wie ihn sein würdiger Successor, jetzterwehnter Nicolaus Gallus, billig nennet, * eingegan-

* in conc. inaug. Anno 1553. hab. lit. A. 4.

gangen in seines HErrn Freude, ist seine Stelle bis nach dem Passauischen Vertrag ledig geblieben. Anno 1554. den XVI. Sonntag nach Trinitatis hat dieser Gallus seine Anzugs-Predigt in der neuen Pfarr gehalten, welche auch zum steten Zeugnis seiner reinen Lehre und Amts-Treue noch im selbigen Jahr gedruckt worden, denn in derselben hat er Hohen und Niedrigen ihre unverantwortliche Heucheley wegen des angenommenen Interims nachdrücklich verwiesen, und gezeiget: wie sie ihren GOtt fünff Jahr über beleidiget und verläugnet; als er aber ihre hertzliche Busse vermercket, hat er ihnen auch, Krafft seines Amts, die Absolution öffentlich gesprochen, und dabey seine Regensburger gerühmet, daß sie sich der Verfolgung treuer Diener GOttes niemalen, wie andere Städte, theilhafftig machen wollen. Dieser Gallus ist zu Cöthen * im Anhaltischen Fürstenthum, allwo sein Vater, Petrus, Bürgermeister gewesen, Anno 1516. gebohren worden. Nachdem er vorher Rector zu Mannsfeld gewesen, kam er mit D. Nopo Anno 1543. in hiesiges Predigt-Amt, schaffte durch desselben collegialischen Beystand alle irrige Mißbräuche aus der Kirche Christi, und erzeigte sich in Lehr und Leben als ein treuer Haushalter über GOttes Geheimnis, bis er nebst dem damaligen Superintendenten wegen des Interims ** sein Amt, Gewissens wegen niederlegen, und von hier Abschied nehmen müssen; Indessen ist

* *Königius* in Biblioth. p. 329. Saxo-Gothanum fuisse dicit, sed perperam.

** vid. *Ejusd.* & *Flaccii* scriptum vom Interim Magd. 1550. 4.

ist er zu Wittenberg an Caspari Crucigeri statt Schloß-Prediger, *** Anno 1550. zu Magdeburg Superintendent worden. * Endlich aber ist er wieder hieher kommen, und der Evangelischen Kirche in gleicher Ehren-Stelle also vorgestanden, daß sein Collega M. Jos. Opitius in der ihme gehaltenen Leichen-Predigt und beygefügtem Lateinischen Epicedio nicht Worte gnung finden kan, seinen Eyfer, Fleiß und Treue, die er der gantzen Evangelischen Kirche, hier und anderer Orten, absonderlich in Oesterreich und Steuer-Marck, mündlich und schrifftlich erwiesen, nebst der grossen Gelehrsamkeit, nach Würden zu preisen. Seines hohen Verstandes und fürtrefflichen Judicii wegen hat man ihn aller Orten consuliret, daß der seelige Mann auf seinem Lager erst des Nachts, (weil der Tag denen öffentlichen Geschäfften gewidmet war, ) auf seine ordentlichen Predigten studiren können. Im übrigen nennet ihn M. Christoph Binder in einer Dom. IV. post Trinitatis Anno 1608. gehaltenen Predigt, (die in MSC. von seiner eigenen Hand besitze, ) den vornehmsten Reformatorem der Regensburgischen Gemeine, darinnen er sich allewege nach der Sächsischen Kirchen-Ordnung gerichtet habe. Als er voller Stein- und Glieder-Schmertzen ins Zeller-Bad verreiset, hat er daselbst seinen Lebens-Lauff Anno

*** De hac statione plurima notatu digna recenset in tr. daß die Gründe Nicol. Galli wieder die Adiaphoristen noch feste stehen. Regensburg 1560. in 4.

* En frontem planè effrontem G. ARNOLDI, loco mox citando: Flacius und Gallus sind mit einander freywillig und heimlich nach Magdeburg gezogen.

Anno 1570. æt. 54. an einem Schlag-Flusse seelig vollendet, ist aber allhier den 24. Junii zu St. Peter an derjenigen Stelle begraben worden, wo ich (G. Serpilius) mir, mit GOtt! meine seelige Ruhe, bey diesem meinem Bluts-Freunde ausersehen, auch viele schon von denen Meinigen bey der Asche dieses fürtrefflichen Theologi der seeligen Auferstehung erwarten.

Bey vorgedachter Leichen-Predigt ist auch sein letztes Glaubens-Bekänntnis zu finden, welches er im Zeller-Bad den 14. Januarii, im Beyseyn nachgesetzter Personen, abgeleget:

I. Daß er bey der Bekanntnuß und Lehre, so er in seinen Predigen und Schrifften geführet, bleiben wolle, und gedencke keinen Buchstaben darinnen zu ändern.

II. Daß er sein Vertrauen der ewigen Seeligkeit setze allein in den HErrn JEsum Christum, unserem einigen Erlöser und Seeligmacher, welchen er geprediget und gelehret, und je kein anders nicht.

III. Daß er im Nachtmahl des HErrn, glaube die warhafftige wesentliche Gegenwärtigkeit des Leibes und Blutes unsers HErrn JEsu CHristi, welches er auch alsbald zum Zeugnis und Stärckung seines Glaubens vom Herrn Pastore, Joh. Cævasio, empfangen, in Gegen-

Gegenwart unten benannter und vielen andern Personen. Und unter andern Lehren, damit er sich selbst getröstet, auch endlich vermeldet: daß er auf solches Bekänntnis frölich sterben wolte; denn der Tod sey sein letzter Feind, der ihm nicht schaden, sondern vielmehr nutz seyn könte. Zu Urkund dessen haben sich mit eigener Hand unterschrieben:

Johannes Schonas, J. U. Doctor,* Cameræ Imperialis Advoc. manu propria subs.

Sebastian Haunold, Würtembergischer Rath zu Bittigheim.

M. Christoph Kandt, Pastor Gorling. m. p. s.

Johannes Cævasius, Pastor in Libenzell, m. p.

Siegmund Baldinger, m. p.

Paulus Huldenreich, Würtembergischer Secretarius, m. p.



* Nach des wohl seel. Herrn Gölgels Anmerckung soll der erste von diesen Zeugen geheissen haben Schoras, der zweyte Härmold/ und der dritte Kauz.

Sein Leben und hinterlassene Schrifften haben weitläufftig beschrieben: *Henr. Pantaleon* in Teutscher Nation Helden-Buch, P. III. p. 384. *Paul Freherus* in Theatro Viror. eruditorum, p. 223. *Simlerus* in Epitom. Biblioth. Gesner. p. 519. *Melchior Adami* in vitis Theol. p. 156. *Johannes Christ Beckmann*, P. VII. der Anhaltischen Chronick, cap. 3. pag. 339. *Johann Rosinus*, Gymnasii nostri Poëtici Pro-Rector, in Orat. A. 1580. habita. de vitâ & obitu ej. D. *Georg. Henricus Gœzius* in Elog. german. Theolog. pag. 621. seq. Gottfried Arnold in seiner partheyischen Kirchen- und Ketzer-Historie, P. II. L. 16. cap. 29. p. 363. seq. *Augustus Brunnius*, l. c. p. 114. *J. A. Quenstedt* de patriis illustr. Vir. p. 232.

*D. Val.* Ernst Löscher * zehlet ihn billig unter die genuine Schüler des seel. Lutheri, und D. Til. Heshusius ** rühmet seine herrliche Schrifften. Daß die Papisten, Interimisten, Adiaphoristen, Osiandristen, Schwenckfelder, Sacramentirer, Wiedertäuffer, und dergleichen (wie er sie eben mit diesen Worten in seiner Anzugs-Predigt nennet) abgesagte Feinde von ihm gewesen, bestättigt nur destomehr seine allezeit vergebens angefochtene Glaubens-Lehre, die den erhaltenen Sieg in so vielen deswegen pub-

* In Historia motuum P. I. p. 22.

** In der Ursach / warum das Hällische Mandat nicht anzunehmen / 2c

publicirten Schrifften noch heute verherrlichet. * Merckwürdig ist auch, was Tenzelius ** aus Marci Wagners Bericht von dem Aufruhr in Thüringen rc. erzehlet: daß Papst Gregorius I. die Religiosen zwar eine Zeitlang zu dem Cœlibat verbunden, aber um einer gewissen fast entsetzlichen Begebenheit willen, das Ehe-Verbott wiederruffen und geschrieben: Melius est nubere, quam mortis occasionem præbere. Welche Geschichte *Olkerus*, Episcopus Augustanus in seiner Epistel ad Nicolaum Papam, andern Gründen wider den Cœlibat beygefüget. Wobey Wagner remarquiret, daß auf dem Colloquio zu Regensburg Anno 1557. denen Lutherischen vom Canisio, Staphylo, Wicelio und Agricola fürgeworffen worden, es wären eitel Fabeln, und die Briefe von ihnen erdichtet; rc. Spricht Nicolaus Gallus zum Canisio, er wolte ihm einen alten Codicem MSCtum zeigen, da diese Epistel stünde, und ob es gleich Canisius nicht glauben wolte, brachte doch Gallus nach kurtzem Anstand denselben herbey, und lieferte ihn, in vieler vornehmer und gelehrter Leute Gegenwart, Canisio in die Hände, wel-



* Nos, qui ἄνευ παθῶν de re ista jam judicamus, Gallum istum verè Gallum fuisse, imò talem, qualem FRANZIUS in Hist. Animal. cap. X. depinxit, intrepidè & merito quidem pronunciamus. Gallique longè vigilantissimi laudem ad extrema usque nunquam non retinuit. *D. Gœzius* l. c. p. 622.

** In monathlichen Unterredungen / An. 1694. p. 306.

cher ihn mitnahm, und nach etlichen Tagen wiederbrachte, mit dieser Extenuation: Quis scit, an Ulricus Augustanus Episcopus sit Auctor? Aber da Gallus ihm den Titul auslegte, antwortete endlich der Bischoff von Gorka: Negare non possumus, Gregorium I. P. M. in Libro primo Regesti cap. 63. de cœlibatu sententiam suam retractasse, & Historiam verosimilem esse facillimè admittibus &c. Vermahnete auch Canisium, sich auf dem Reichs-Tage im Predigen und Reden in acht zu nehmen, damit die Leute nicht geärgert würden. Endlich beschreibet Wagner ein Religions-Gespräch, daß der Kayserliche Sacellanus, Paulus Schalichius, mit Gallo, dem eyferigen und beständigen Theologo allhier gehalten, da sie etliche Tage de libero arbitrio, peccato, Justificatione, Missa & invocatione Sanctorum placidè conferiret, dadurch denn Schalichius erleuchtet und bekehret worden 2c.

Unter diesen Weltberühmten Superintendenten sind in hiesiges Evangelisches Predigt-Amt kommen:

## 1. Johann Völcker,

welcher gleich nach dem Passauischen Religions-Frieden in hiesiges Predigt-Amt beruffen worden.

## 2. Oßwald Ruland,

der

der vorher Superintendent zu Rotenburg an der Tauber, hernach aber Anno 1553. allhier * Diaconus gewesen.

## 3. Martin Schalling,

(dessen Vater gleiches Namens zu Straßburg im Predigt-Amt gewesen, und Anno 1552. d. 27. Februarii seelig verstorben) wurde Anno 1554. hieher vociret. ** Anno 1558. d. 29. Oct. aber nach erlangten ehrlichen Abschied unter gemeiner Stadt Secret-Insiegel wieder dimittiret; von ihm kommt das schöne Lied *** her: Hertzlich lieb hab ich dich, o HErr, &c. Von hier gieng er nach der Ober-Pfaltz, und ist daselbst zu Vilseck Pfarrer, darauf zu Amberg Diaconus, und endlich General-Superintendent worden, wie er denn in M. *Lud. Melch.* C 3 *Fischlini*

* vid. *D. Joh. Ludwig. Hartmanns* Casual-Pred. p. 270.

** Im hiesigen Kirchen-Buch ist von seiner eigenen Handschrifft folgendes zu finden: Im Jahr nach Christi Geburt 1556. sind nachgenannte beyde Eheleuthe / nemlich Herr Michael Catzweg / Prælat zu Reichenbach / und Jungfrau Anna / Hanns Henslers / Burgers zu Regensburg Tochter / 3. Sonntage nach einander / den 24. & 25. Sonntag nach Trinitatis und den ersten Sonntag im Advent allhie in der Neuen Pfarr zu Regensburg / und auch zu Reichenbach auf der Cantzel verkündigt / und hernach am Tage Andreæ zu Reichenbach von mir Martino Schallingio, der Zeit Prediger zu Regensburg / öffentlich in die Kirchen eingeleitet worden.

Mart. Schalling.

*** vid. M. OLEARII P. III. Lieder Schatz / p. 2. seq.

*Fischlini* Progr. Wirtemb. P. I. p. 223. *Freheri* l. c. p. 339. *Witte*, Memor. Theol. p. 129. in D. *Matth. Hafenreffers* dem seel. D. Jac. Heilbrunnern gehaltenen Leichen-Predigt pag. 32. ausdrücklich also genennet, und die Ursach seiner Dimission beyderseits gemeldet wird, daß mich also nur wundern kan, wie einige diese so klare Wahrheit in Zweiffel ziehen mögen. An. 1585. hat er das Pastorat zu unser lieben Frauen-Kirche in Nürnberg erhalten, woselbst er mit gutem Lob den 29. Decemb. 1608. im hohen Alter verschieden, nachdem er etlich 50. Jahr im öffentlichen Predigt-Amt zugebracht.

## 4. Friedrich Sewold oder Sebald,

aus der Fränckischen Stadt Cronach gebürtig, ward circa Annum 1554. Pfarrer zu Hains-Acker in der jungen Pfaltz, kam aber An. 1555. hieher, und starb Anno 1590. d. 14. Nov. in sehr hohem Alter, dessen Ur-Enckel, Herr Jon. Paul. Sebald, ältester Stadt-Cammerer und Kirchen Director hier gewesen, der Anno 1709. seelig verschieden.

## 5. Johannes Oberndorffer,

ein Special-Lands-Mann und Befreundter Nicolai Galli, auf dessen Recommendation er auch, als er schon würcklicher Prediger in seinem Vaterlande gewesen, Anno 1557. hieher beruffen worden. Sein Leben hat er An. 1587. d. 14. Jan. seelig geendet.

6. Wolf-

## 6. Wolffgang Wiener,

ist den 28. April 1558. zu einem Extraordinario Ministro angenommen worden. War erstlich Prediger im Lazareth, folgends auch bis an sein Ende in der Stadt selbst.

## 7. *Stephanus Consul,*

aus Oesterreich gebürtig, kam eben um selbige Zeit Anno 1558. hieher, als er vermuthlich in Crain verfolget worden, allwo er Primi Truberi treuer Mitgehülffe in unterschiedlichen Windischen Schrifften gewesen, wie D. Jac. Andreæ in der Anno 1586. gedachtem Trubero gehaltenen Leichen-Predigt p. 52. * rühmet.

## 8. Wolffgang Waldner,

war Anno 1548. Pfarrer in der Stadt Steyer, als er aber daselbst um der Evangelischen Religion willen vertrieben worden, ist er Anno 1558. nach Nürnberg ** kommen. Jedoch ist er als ein abgesagter Feind des Interims auch daselbst dimittiret worden. Endlich kam er noch im selbigen Jahr an Martin Schallings Stelle in hiesiges Ministerium, und starb im hohen Alter



* Conf. VALVASOR. Ehre des Hertzogthum Crains P. II. p. 346. TENZEL. Monathl. Unterred. 1690. p. 539. seq.

** In Dominicanorum templo concionibus tunc habendis præfectus, & in causa Majoristica Scriptis cognitus, Doct. ZELTNER in Paralip. Osiandr. p. 18.

1583. d. 1. Jan. Von diesem gelehrten und redlichen Mann, (der mit seinen Collegen wegen der Erb-Sünde und des Wucher-Streits viel zu thun hatte, auch viele Schrifften publiciret) haben wir ein gantzes Volumen unterschiedlicher Briefe, so die vornehmsten Theologi selbiger Zeit an ihn geschrieben. Indessen hat er gleichfalls die Ehre gehabt, daß ihn *Sotomajor* in seinem Spanischen Indic. expurg. p. 966. gesetzet.

## 9. Lucas Rauschmann,

war auch zur selbigen Zeit in hiesigem Evangelischen Predigt-Amt, ingleichen

## 10. Jeremias Peurl,

der Anno 1560. von der Stadt Neumarck in der Pfaltz, woselbst er einige Jahr Pfarrer gewesen, hiesiger Gemeine überlassen worden. Ist aber wieder Anno 1570. in die junge Pfaltz kommen, weil man ihn ob suspicionem Calvinismi dimittirt.

## 11. Johann Baumgärtner,

von Eggenfelden aus Bayern gebürtig, hat das Lazareth Anno 1560. versehen. Sein Leben hat er Anno 1576. d. 17. Sept. seelig beschlossen.

## 12. *Hieronymus Peristerius*,

kam Anno 1566. in hiesiges Predigt-Amt, An. 1574. aber ist er wegen des bekannten Flacianischen Streits von der Erb-Sünde, (welchen Irrthum er doch Anno 1578. allhier publicè revoci-

voci-

vociret) wieder beurlaubet, und nach der Zeit Pfarrer zu Villach in Kärnten, bald darauf Rector zu Grätz in der Steuermarck, endlich Pastor zu Gravenwerd worden, wie er dann nach Zeilleri Bericht Cent. VII. Epist. p. 658. viermal exuliren müssen.

## 13. *M. Zacharias Prætorius*,

Anno 1545. zu Eisleben gebohren, kam Anno 1566. in hiesiges Ministerium, daraus man ihn verdächtiger Lehre wegen eod. anno d. 7. Sept. wieder dimittirt. Nach diesen ist er in seiner Vater-Stadt Prediger worden, und An. 1574. gestorben. *Brunnius* l. c. p. 147. nennet ihn Poetam Theologicum elegantem.

## 14. Wolffgang Viereckel,

von Eisleben, wurde Anno 1570. hieher vocirt, ob Flacianismum aber gleichfalls Anno 1574. d. 8. Martii seines Amts entlassen. Darauf er in Oesterreich zu Obersultz Prediger worden, wie er selbsten in der Unterschrifft des An. 1580. publicirten Bedenckens und kurtzen Berichts etlicher Prediger in Oesterreich von der Erb-Sünde bezeuget.

## III.

## *Josua Opitius*, *

Ist der dritte Superintendent allhier gewesen, welcher Anno 1543. in diese Welt gebohren, und



* In unterschiedlichen Leich-Carminibus hat dieser seel Mann sich nur blos mit seinen Tauffnahmen unterschrieben M. Josua. Pastor & Superintendens Ratisbonensis.

nur 43. Jahr darinnen gelebet hat. Im 22. Jahr seines Alters ist er zu Burckhardtsdorff und Gera im Voigtland ins Predigt-Amt, darauf Anno 1570. hieher als Diaconus kommen; Gleich das folgende Jahr wurde er seiner Meriten wegen zum Superintendenten erwehlet; An. 1574. aber d. 6. Febr. des Flacianismi wegen mit seinem Anhang dimittiret. In welchem Jahre er noch der Löblichen Stände in Unter-Oesterreich Prediger worden, und zwar mit solchem Applausu, daß in Wien vier gantzer Jahr ihm öffters über 8000. Personen, darunter auch vornehme Kayserliche Ministri, Grafen und Herren, einer einigen Predigt zugehöret. Als er aber daselbst nicht mehr geduldet worden, und von Anno 1581. an über 200. Meilen im Exilio herum gewandert, hat er endlich den Pfarr-Dienst zu Büdingen, in der Graffschafft Isenburg, angenommen, woselbst er mit Weib und Kindern am Tage Martini Anno 1585. an der Pest gestorben, wie Michael Eychler in der dem seel. Manne zu letzten Ehren verfertigten Leich-Predigt * bezeuget; daraus ich sonderlich dieses bemercke: (1.) Daß er mit seinem hertzlichen Gebeth und guten Büchern ** gantz Teutschland nicht wenig nützlich gewesen. (2.) Daß er bey seiner angenehmen Beredsamkeit eine fast donnernde Stimme gehabt. (3.) Die Ursach,

* Edit Ursell. 1585. in 4. adde FREHER. l. c. p. 262. RASELII Chronicon MSC. Ratisbonense.

** vid. AUGUST BRUNNIUM l. c. p. 94.

Ursach, warum er von Wien wegkommen, hat gedachter Eychler mit diesen Formalien erzehlet: Er hat für Kayserliche Majestät und derselben Räthen der reinen Lehre halben selbst vorstehen müssen. Davon er offt geredt und gesagt: daß ihm nicht ein einig ehrenrührig oder sonst hartes Wort begegnet sey; sondern man habe ihm nur schlecht angezeigt, daß Kayserliche Majestät nicht bedacht sey, einen Prediger des Orths zu dulten, der nicht seiner Confession sey, und denn offt mit Seufftzen hinzugesetzet: Ach was muß ich hier von geringen Leuten leiden, die jenen nicht gut genug wären, die Schuhe zu wischen ꝛc. (4.) Daß er so sanffte gestorben, daß weder er noch andere es gewahr worden. (5.) Daß ihme auch die abgesagtesten Feinde seiner Religion um der schönen Gaben und heroischen Hertzhafftigkeit willen günstig gewesen. (6.) Die Kirchen-Ordnungen allenthalben verbessert, und sehr viel eingerissene Mißbräuche abgeschaffet. (7.) Daß sein Sohn Heinrich, als er sterben wolte, den betrübten Vater getröstet, er solle um ihn nicht weinen, denn er und alle die Seinen werden bald bey GOtt einander antreffen, welches in wenig Tagen erfüllet worden. (8.) Als er kurtz vor seinem Ende die fast in letzten Zügen liegende Ehegattin fragte: Wollen wir nicht mehr mit einander im Elend wandern? Nein, sprach sie, gen Himmel zu, und ihr werdet auch bald nachkommen ꝛc. Darauf er ein Testament seines Glaubens und Vermögens wegen, aufgesetzet, und in guter Bereitschafft seelig verschieden.

Es gedencket auch seiner im Besten M. Binder, * und rühmet ihn als einen hochgelehrten Mann, bedauert aber, daß er den eingerissenen Flacianismo zu sehr beygepflichtet.

Von seinen vielen Schrifften (wie auch von der übrigen Herren Ministerialium) soll zu anderer Zeit gehandelt werden, nur dieses habe noch darbey gedencken wollen, daß dieses Opitii Arbeit auch in Spanien bekannt gewesen, und mag er sichs auch in dem Grabe vor eine Ehre schätzen, daß er und seine Schrifften in dem An. 1667. in fol. zu Madrit gedruckten Indice librorum prohibitorum & expurgandorum *Antonii à Sotomajor* p. 671. verworffen worden.

In der wenigen Zeit, als er hier Superintendent gewesen, ist Thomas Premauer Anno 1571. d. 6. Febr. zum Diacono angenommen worden, welcher Anno 1584. d. 4. Nov. seel. verstorben.

## IV.

## *Bartholomæus Rosinus.*

Anno 1520. zu Eisenach gebohren. Ein fleißiger Zuhörer D. Lutheri und Melanchthonis. Die Universität Jena hat ihm den Gradum Doctoris gratis angebothen, welchen er aber, aus Demuth, anzunehmen sich geweigert. Anno 1568. und folgendes Jahr, nachdem er GOtt

* in Conc. MSC. jam cit.

GOtt vorhero in der Schule gedienet, und daraus fast nicht weichen wolte, ist er der vierdte Collocutor Weymarischer Seiten auf dem Colloquio zu Altenburg gewesen, und Anno 1573. hat er sich als Superintendent zu Weymar und Fürstlicher Beicht-Vater, dem Testament Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen-Weymar unterschrieben, * auch gedachtem Herzoge die Leichen-Predigt gehalten. Als er aber von dannen Anno 1573. aus Antrieb der Crypto-Calvinisten, um der reinen Lehre willen weichen müssen, ** ist er das Jahr darauf den 16. May. hiesiger Evangelischen Gemeine vierdter Superintendent worden, (ohngeacht man ihn nach der Zeit wieder nach Weymar, per Deputatos, seiner ungemeinen Gaben wegen, revociren wollen.) In welchem hohen Amt er sich mit aller Treue, Andacht und Eyfer, als ein solcher Seelen-Hirte aufgeführet, dessen die Welt nicht länger werth gewesen, indem er Anno 1586. d. 17. Dec. seelig verschieden. *** In der allhier ihm zu letzten Ehren gehaltenen Leichen-Predigt wird unter andern auch dieses gemeldet: Wenn er nichts gethan, als daß er durch GOttes Gnade den eingerissenen Manichæischen Schwarm gedämpffet,

* Quod ad SEB. MULLERI Annal. *Sax.* pag. 134. notandum.

** Siehe die Vorrede seiner zu Weymar gehaltenen / hier aber Anno 1574. gedruckten Fürstlichen Leichen-Predigt.

*** vid. D. *Jeremiæ Hombergeri* Wolgemuth / p. 285. *Raselium* & *Binderum* l. c.

gedämpffet, und durch heilsamen Unterricht die Verführte wieder zu recht gebracht; so könnte man doch dieses allein ihm nicht genug verdancken. Indessen sind seine Verdienste hier unzehlich rc. Ob gleich dabey nicht geläugnet wird, daß ihn der Satan (wie ers noch heute treibet!) durch seine eigene Pfarr-Kinder den meisten Widerstand gethan, und ihn damit zu vielen Seuffzen und Sehnsucht nach seines Leibes Erlösung bewogen. Unter seiner Inspection, ingleichen vor der Ersetzung seiner vacanten Stelle lebten hier im Ministerio:

## 1. *Samuel Gallus*,

dessen Herr Vater Superintendent allhier gewesen, Anno 1574. wurde er beruffen, An. 1581. aber starb er, den 1. Junii.

## 2. *Paulus Schnetter*,

von Torgau, kam zwar mit Samuel Gallo, in einem Jahr hieher, ist aber wegen des Wucher-Streits Anno 1587. beurlaubet worden, deswegen er sich folgendes Jahr darauf, in einer Vorrede über D. Andreæ Predigt vom Hochzeitlichen Kleid, sehr beschweret hat.

## 3. M. Abrah. Rörer, oder *Rorarius*,

von Stamsried aus der Neuburgischen Pfaltz, wurde Anno 1568. erstlich Con-Rector des löblichen Gymnasii Poëtici allhier, hernach Anno 1575. Diaconus, An. 1587. aber, wegen vorgemeldter

meldter Ursache, gleichfalls dimittiret, folgends hat er nach dreyjährigem Exilio Anno 1590. das Pastorat zu Zellenroda, in der Graffschafft zu Reussen und Plauen, erhalten. Endlich ist er Superintendent zu Schlewitz im Voigtland worden,* allwo er auch A. 1602. d. 2. Ju. gestorben.

## 4. Michael Linsenbarth,

so Anno 1575. ins Amt gekommen eod. d. 24. April præsentiret worden, aber eben um des Wucher-Streits willen von hier wieder wegkommen, (wie davon seine Anno 1588. gedruckte zwey Predigten über das IV. Cap. Danielis sattsame Nachricht geben,) nachdem er 12. Jahr im hiesigen Predigt-Amt gewesen ist. Ingleichen

## 5. Johann Roet,

der Anno 1557. d. 4. Mart. vociret, Anno 1587. aber nebst andern Collegen wieder cassiret worden, wie nicht weniger

## 6. *Theodoricus Rosinus,*

vorerwehnten Herrn Superintendentens Sohn, welcher Anno 1577. ins Predigt-Amt kommen.

Damit aber niemand auf die ungleiche Gedancken gerathen möge, die ehrlichen Männer, so ausser diesen Streit ihres billigen Lobs nicht zu berauben, wären etwa ärgerliche Wucherer gewesen,

* vid. *Wolffgang Krügers* Onomast. Theol. p. 13.

gewesen, so dienet zur kürtzlichen Nachricht: daß damals die Frage entstund: Ob nicht allein E. Ehrlöblich Vormund-Amt wegen Wittwen und Waysen, sondern auch gemeine Bürgerschafft unter einander, befugt sey, von ausgeliehenen und willig aufgenommenen Geldern (welche, der es empfängt, zu seinem Nutzen und Vortheil gebraucht,) Landesübliche Zinse zu nehmen? Die fünff Prediger aber, Theodor. Rosinus, *Petr.* Schnetter, Abr. Rörer, M. Linsenbarth und Joh. Roët sagten Nein darzu, und hielten das Zinsnehmen überhaupt vor die gröste Sünde, wolten auch, unter vielen harten Wort-Streit, dergleichen Leute weder zum Heil. Abendmahl lassen, noch eines ehrlichen Begräbnüsses würdigen. Alle Vorstellungen waren vergebens. Nachdem sich nun die Sache zur öffentlichen Unruh in der Stadt schicken wolte, ersuchte E. E. Rath Herrn Pfaltzgrafen Philipp Ludwigs zu Neuburg, und Herzog Ludwigens zu Würtemberg Durchl. um Rath und Beyhülffe, diesen gefährlichen Streit in Güte beyzulegen, die sendeten gnädigst Doct. Andreæ und D. Heilbrunnern hieher; An freundlicher Verhör, gründlichem Zuspruch, genungsamer Bedenck-Zeit fehlete es nicht, weil aber mit jenen nichts auszurichten, und fast ein allgemeiner Auffstand zu besorgen war, so resolvirte sich E. E. Rath, auf Hoch-Fürstliches Einrathen, zu ihrer Enturlaubung. Dieses ist der kürtzliche Innhalt der gantzen Acten, daß sich

also der partheyische Historicus, Gottfried Arnold, in seiner Kirchen-Historie sehr vergangen, wenn er sowol hiesiger Obrigkeit, als vorgedachten beyden Theologis allerhand Unwarheiten aufbürdet, wie ihm *Andreas David Carolus* in der Wirtembergischen Unschuld p. 243. sq. 377. seq. umständig gezeiget. Genug, daß der ohnbenannte Vertheidiger Arnolds sub Tit. Hist. Theol. Betrachtungen merckwürdiger Wahrheiten, (Edit. Francf. 1709. in 4.) p. 548. selbst bekennen muß, diese fünf Prediger hätten der Sache zu viel gethan; 2c. conf. D. Speners Theol. Bedencken, P. II. p. 329. 338.

## 7. M. Christoph Binder,

ein gebohrner Wirtemberger, und des Adelbergischen Abts Christoph Binders, (welcher An. 1596. ætat. 77. gestorben,) leiblicher Sohn. Anno 1586. wurde er auf Recommendation des unsterblichen Theologi, D. Andreæ, hieher vocirt. Er war ein frommer, gelehrter und bescheidener Prediger, welches Lob ihm gedachter D. Andreæ in der Abfertigung des ungegründeten Gegen-Berichts derer allhier beurlaubten Prediger beygeleget. Verwaltete auch eine Zeitlang das durch des seel. Herrn Rosini Tod verledigte Pastorat, und weyhete die fast gantz neu-zugerichtete Kirche zu St. Oßwald ein. Ist aber Anno 1611. auf Begehren Johann Friedrichs, Hertzogs von Wirtemberg, wieder in sein Vaterland kommen. In seinen Wochen-Predigten hat er die Apostel-Geschicht von An-

fang bis zum Ende erkläret, dergleichen nach ihm der seelige Herr Mülberger gethan. Sein vorerwehnter Vater und Bruders Sohn haben gleiche Tauff-Namen mit ihm gehabt, welches deswegen erinnere, damit man diese drey wohl zu unterscheiden wisse.

## 8. Thomas Fuchs,

von Redwitz, war Anfangs Anno 1577. Præceptor Scholæ Schvvandorffensis, hernach An. 1586. Diaconus allhier. Anno 1604. starb er den 6. Jun.

## 9. M. Georg Schindelin,

ein Augspurger, kam An. 1586. ins Predigt-Amt und starb Anno 1596. nachdem er wenige Jahr vorher Anno 1592. sein schönes Werck contra Bellarminum, welches noch in MSC. vorhanden, vollendet hatte.

## V.

## *Anshelmus Hagenloh.*

Gebohren Anno 1554 d. 19. Mart. zu Böblingen im Würtembergischen, wurde An. 1581. Diaconus zu Löbenberg, in 18. Wochen darauf Pfarrer zu Stuttgard, bey S. Leonhardt. An. 1586. Decanus über Zabelgau und Lauff. An. 1591. Superintendent allhier, welcher Function er XVII. Jahr lobwürdig vorgestanden, und

darinnen 4. Reichs-Täge erlebet hat. * Anno 1608. ist er wider in sein Vaterland, als Decanus, nach Waiblingen beruffen, bis ihm An. 1628. die Probstey zu Denckendorff, nebst der General-Superintendur, conferiret worden. Im 36. Jahr seines Alters ist er des Gesichts gäntzlich beraubet, bis er durch Hülffe eines Oculisten unter GOttes Beystand dergestalt curiret worden, daß er hernach gantzer 18. Jahr zur Gnüge sehen können. Nach der Nördlingischen Schlacht aber hat er sich Anno 1634. nach Eßlingen reteriret, woselbst er im 81. Jahr seines Alters, des 54. aber im continuirenden Ehestand mit Herrn Häßlers, Burgermeisters zu Böblingen Tochter, An. 1635. d. 26. Novembris seelig verschieden. Die Leich-Predigt hat ihm der berühmte Cantzlar zu Tübingen, D. Tobias Wagner, aus 2. Tim. 4. v. 7. 8. gehalten, die Anno 1636. daselbst gedruckt worden. ** Seinen gantzen Lebens-Lauff hat der jetztgedachte Doct. Wagner weitläufftig beschrieben P. IV. Postillæ Text. in Dedic. absonderlich was er vor Verdruß wegen des beruffenen Windecks, der Prognostica futuri status Ecclesiæ publiciret, erlitten, aber glücklich überstanden hat. Er war ein besonderer Lieder-Freund, und vom Singen ermüdet, als ein Licht verloschen. Bekannt ist, daß seine allhie gehaltene



* Theologus erat extra controversiam solidè doctus, circumspectæ prudentiæ & intrepidi animi. vid. FISCHLIN. l. c.

** M. *Fischlini* Mem. Theolog. Wirt. P. I. p. 309. seq. *Christ. Binder.* l. c.

Predigt gedruckt worden, die er zu Eingang des hiesigen Colloquii Anno 1601. in der Pfarr-Kirchen vor dem gesammten Hoch-Fürstlichen Evangelischen Auditorio abgeleget, darinen er seine Theologische Solidität sattsam spüren lassen, und absonderlich den Streit von dem unfehlbaren Richter in Glaubens-Sachen herrlich ausgeführet. Seine allhier gehaltene Valet-Predigt habe ich von seiner eigenen Hand, und ist meines Wissens nie in Druck kommen, darinnen gewiß viel Singularia, seines Abschiedes wegen, anzutreffen. Rühmet auch hiesiger Stadt Freygebigkeit, daß er, anderer Liebe zu geschweigen, mehr zum Neuen Jahr bekommen, als er bey seiner künfftigen Station Besoldung zu hoffen. Muß also der seelige Mann noch in der guldenen Zeit allhier gelebet haben. *

Zu seiner Zeit war im hiesigen Ministerio:

## 1. M. Jacob Bach,

der Anno 1587. vociret worden, und Anno 1612. d. 10 Jan. seelig entschlaffen.

## 2. *Petrus Alberus*,

kam eben um diese Zeit ins Predigt-Amt, und starb Anno 1591. d. 29. Jan. als Prediger im Lazareth, woselbsten er auch begraben liegt.

## 3. Johannes Molitor oder Müller,

ein Sohn Thomæ Molitoris, Pfarrers zu Schweinkirchen, in der Grafschafft Haag, ist nur

* vid. Epitaph. cit. pag. 64. & continuat. p. 175.

nur ein Jahr hier Diaconus gewesen, An. 1589. seelig gestorben, und den 27. Sept. zu St. Peter begraben worden.

## 4. Johannes Rüd,

Johann Jacob Rüdens, Predigers in Nürnberg, eheleiblicher Sohn, ist Anno 1554. gebohren zu Buch, ware eine Zeit lang Conventual im Closter Brumbach, nach angenommener Evangelischen Religion hatte er im Hertzogl. Würtembergischen Alumneo Stipendiatorum seinen Unterhalt gefunden, bis er auf Recommendation An 1588. hiesiger Pestilentiarius geworden, welches mühsame Amt er in und nach der Pest 30. Jahr löblich verwaltet, bis er, rude donatus, Anno 1622. ætat. 68. sein Leben seelig geendet. Ein mehrers von diesem wolversuchten Manne werde künfftig bey dem Liede: Wer in dem Schutz des Höchsten ist ꝛc. beybringen, weil er diesen Psalm recht erbaulich erkläret hat.

## 5. M. Jacob Liebler,

eines Professoris Sohn von Tübingen. Anno 1588. recommendirte ihn D. *Andreæ* hieher, unter dessen Præsidio er auch de norma veritatis & Judice Controversiarum Religionis publicè hier disputiret. Anno 1611. d. 14. Martii hat er, als Consistorialis, seinen Geist seelig aufgegeben. *

6. Jo-

* vid. FREHERI Theatr. Hist. p. 1494. item meine Beylagen zu den Schwäbischen Theol. p. 172.

## 6. Joachim Fröer,

von Nürnberg, erstlich Diaconus zu Weissenburg im Nordgau, kam hier ins Predigt-Amt, Anno 1589. starb aber bald darauf An. 1595.

## 7. Laurentius Ludwig.

von Amberg, wurde Anno 1591. Pastor im Lazareth, allwo er 1599. seelig verschieden, und daselbst den 16. Aug. begraben worden.

## 8. M. Christoph Donauer,

kam zur Welt Anno 1564. zu Falckenfels, damals einem Evangelischen Schloß in der Obern-Pfaltz. An. 1589. wurde er Prediger zu Wiesend, 2. Meilen von hier, und An. 1595. nach vollbrachten Studiis zu Helmstedt, in unser Ministerium vociret. Nachdem er sich des Calvinismi ziemlich verdächtig gemacht, starb er bald darauf Anno 1611. d. 8. Febr. * Sonsten ist bekannt,

* vid. SEB. EDZARDI Untersuchung der Ursachen/ derenthalben Christoph Donauer die Calvinisten auf öffentlicher Cantzel nicht verdammen wollen. 1708. in 8vo. Unschuld. Nachrichten. Anno 1708. p. 175. Hinc SEVERIN LINTRUPIUS in Specim. Cal. in A. C. (Hafn. 1692. in 4to.) p. 46. Syncretista Calvinizans dicitur, ac ea propter ab HORNBEKIO in summ. Controv. p. 685. tàm impensè commendatus, item à D. JOHANN. CROCIO in summarischer Nachricht wegen der Reformirten p. 118. seq. & ANONYMO vom Ursprung der Strittigkeiten in Religions-Sachen / p. 75. adde ARNOLDUM l. c. Prohibetur in SOTOMAJORIS indice expurg. pag. 190.

kannt, daß er ein guter Poët, Orator und Historicus gewesen, wie seine Schrifften bezeugen.

## 9. M. Johann Fleischmann,

von Tumbach aus dem Bareuthischen, war Anfangs Collaborator auf hiesigem Gymnasio. Anno 1596. aber Ministerialis. Anno 1622. Consistorialis und Senior. Wegen eines Schlag-Flusses ist er zur Ruhe gesetzet worden, bis er an solchem Zufall æt. 62. Anno 1628. d. 28. April zur völligen Ruhe kommen.

## 10. Johann Alt,

von Nabburg aus der Pfaltz, wurde erstlich Prediger zu Schönfeld, darnach Anno 1599. hieher beruffen, kaum hatte er aber das heilige Amt drey Wochen versehen, so starb er an der Pest.

## 11. Johann Mayer,

eines hiesigen Bürgers Sohn, war erstlich Inspector Alumnorum. Kam Anno 1599. ins Predigt-Amt, und starb d. 13. Nov. An. 1613. gleichfalls an der Pest.

## 12. M. Jacob Pröntel,

ein Steuermärcker, (dessen Vater 109. Jahr alt worden, (kam nach grosser Verfolgung und seines Amts wegen ausgestandener Lebens-Gefahr, als ein Exulant aus seinem Vaterlande,

Anno 1604. in hiesiges Ministerium, und starb Anno 1613. auch an der Pest. *

## 13. M. Jacob Kölle,

in hiesiger Stadt, Anno 1582. gebohren, und Anno 1604. ins Predigt-Amt befördert. Starb als Senior und Consistorialis Anno 1631. d. 25. April.

## VI.

## *Johannes Cementarius.*

von Blau-Beyern gebürtig, wurde erstlich zur Diaconat-Stelle nacher Tuttlingen, darauf zum Pastorat nacher Fehlbach, in der Landtstädtischen Diœces, ferners von denen Evangelischen Land-Ständen circa Annum 1584. nach Lintz als Ecclesiastes Primarius beruffen, kam aber als ein Exulant wieder in sein Vaterland, und wurde Special-Superintendent zu Blau-Beyern bis er Anno 1609. hieher an Herrn Hagenlohs Stelle vociret worden. Er war ein reiner Theologus, der es mit GOtt und seiner Gemeine redlich meynte, ohngeacht er darüber von denen Reformirten viel erdulten müssen. ** Seine Function hat er Leibes-Schwachheit wegen Anno 1620. resigniret, ohngeachtet man ihn

* vid. VALVASORS Ehre des Herzogthum Crains / L. 7. p. 467. CRUSII Annales Suev. L. 12. P. III. p. 732.

** vid. M. *Fischlini* l. c. p. 317. seq. & Elogium *Phil. Marbachii* Dedic. in *Erasmi Marbachii* Hypomn. in Deut. adde Epitaph. mea Suev. p. 65.

ihn mit möglichster Remonstration hier zu behalten gesucht, ist auch noch selbiges Jahrs in seiner Vater-Stadt gestorben, und begraben worden. *Ge. Conrad Maicler*, Pfarrer zu Fehlbach, L. I. Anagr. p. 318. hat ihn mit diesem nicht unebnem Anagrammate beehret:

*Joannes Cementarius*,

*In eo sacra mens venit*.
Si nescis *in eo*, Lector, *mens sacra* Ministro
Convenit, ut concors vitáque voxque siet.

Unter ihm lebte im Diaconat allhier:

## 1. Martin Dünckel,

von Sultzbach aus der Pfaltz, woselbst er auch erstlich Prediger gewesen, Anno 1611. ist er hieher kommen, und Anno 1613. d. 10. Jun. an der Pest als Consistorialis gestorben.

## 2. M. Georg Pfaffreuter,

zu Amberg Anno 1571. d. 16. Martii gebohren. Anno 1596. wurde er (ohngeacht er ein Ambergischer Stipendiat gewesen) Pfarrer zu Wiesend, und zu Neuburg den 4. Julii ordinirt. Anno 1612. * kam er an M. Dünckelii statt hieher, und ist unter vier Candidaten, die alle schon im Amte waren, für den qualificirtesten gehalten worden. Erstlich predigte er mit Herrn



(* ob es nicht 1613. heissen solte / weil Herr Dünckel / an dessen Stelle er gekommen erst Anno 1613. gestorben / juxta §. antecedentem)

Fleischmann und Rüden im Dominicaner-Closter, (welches die Evangelische seit der Reformation bis ad Annum Christi 1625. besessen.) Endlich ist er Anno 1613. ins Consistorium kommen, und 3. Jahr darauf seelig gestorben, Anno 1615. d. 4. April.

## 3. Michael Meichsner,

von Schwandorff, aus der Neuburgischen Ober-Pfaltz, war erstlich zu Pettendorff, nicht weit von hier, Prediger, bis er Anno 1614. d. 22. Febr. in hiesige Stadt beruffen worden, nachdem man schon im vorigen Jahr des Pestilentiariats wegen mit ihm tractiret. Er war nach dem Zeugnüs seiner Collegen ein aufrichtig- und frommer Theologus, entschlieff Anno 1626. æt. 56.

## 4. Johann Kreer,

von Gundelfingen, einem Pfältzischen Städtlein bey Lauingen, kam Anno 1613. in hiesiges Ministerium, darinnen er Anno 1621. d. 26. April. seelig verschieden, æt. 61.*

## 5. *Gregorius* Göpfert,

von Klein-Langheim aus Francken, frequentirte die Schule fünff Jahr zu Ulm, auf der Universität Heidelberg blieb er nur ein halb Jahr, und wurde anfangs dreyzehnjähriger Cantor zu Giengen, hernach Anno 1589. zu Stauff bey

* Siehe meine Fortsetzung der Epitaph. Suev. p. 171. seq.

bey Giengen 26. Jahr Rudolphs von Westenstätten, des damaligen Bischoffs zu Eichstätt leiblichen Bruders Prediger, folgends wurd er als ein Exulant Anno 1616. zum Pestilentiario hier angenommen, ist auch im Lazareth Anno 1628. æt. 76. post Jubilæum matrimoniale gestorben.

## 6. Johann Hoffmann,

von Neumarck aus der Obern-Pfaltz, woselbst er auch Prediger gewesen, weil er sich aber denen Reformirten zu hart opponirt, ist er dimittiret, und von Herrn D. *Schoppern* hieher recommendiret, Anno 1617. vociret, und wegen seiner schönen Erudition und andern Gaben vor Michael Meichsnern lociret worden, starb aber Anno 1621. æt. 60.

## 7. M. Johann Seitz,

gebohren zu Gundelfingen, in der Neuburgischen Pfaltz, Anno 1564. d. 24. Nov. Studirte zu Lauingen und Tübingen mit grossem Lob und erwünschter Solidität. Ist vociret worden (1) in das Land ob der Ens, nach Traun zu einem Hof-Prediger; (2) im folgenden Jahr darauf zu einem Stiffts-Prediger der Landschafft nach Grätz in der Steuermarck, und nach Verfliessung 8. Jahren muste er exculiren, hielt sich indessen zu Ulm und Giengen auf; (3) kam er nach Neuburg an der Donau ins Predigt-Amt. (4) von daraus nach Leibstadt, bey Heydeck; (5) nach Gundelfingen, woselbst er 12. Jahr geblieben

blieben, dann wurde er wieder vertrieben, und (6) An. 1618. hieher vociret. Starb als Senior Ministerii Anno 1633. d. 28. Mart. æt. 69. Die Epistel Pauli an die Römer hat er in seinen Wochen-Predigten völlig erkläret, dergleichen nach ihm auch der seel. Herr Gruber, und Herr Georg Serpilius durch GOttes Gnade verrichtet. Ein mehrers siehe in dessen Leichen-Predigt gehalten. von M. Erasmo Zollner, über 2. Tim. II. v. 2. bis 5.

# VII.

## *M. Sebastianus Hemminger.*

Gebohren zu Marck-Grönningen im Hertzogthum Wirtemberg, Anno 1577. d. 20. Jan. woselbst sein Herr Vater, Conradus, Bürgermeister gewesen. Den Grund seiner Studien legte er zu Stuttgard, und in den Closter-Schulen zu Adelberg und Bebenhausen, welche er hernach zu Tübingen perfectionirte. Anno 1599. wurde er vociret zu einem Prediger und Præceptor in dem Closter Blau-Beyern; (2) 1603. zum Pfarrer gen Rotenacker. (3) An. 1606. gen Altingen bey Leonberg im Wirtenbergischen. (4) Anno 1611. kam er als Archi-Diaconus hieher. (5) Anno 1620 den 8. Sept. ward er wegen seiner grossen Gelehrsamkeit und guten Qualitäten der siebende Superintendent. Er ist ein sehr cordater Mann, (der insonderheit die Laster ohne Ansehen der Person ernstlich gestraffet,) bis an sein Ende gewesen. Als An.

1627.

1627. den 4. Jul. der erste Stein zu hiesiger Kirchen, zur H. Drey-Einigkeit gelegt worden, hielt er eine solenne Sermon dabey, die nach der Zeit nebst dem gantzen Actu gedruckt worden. Starb Anno 1628. d. 9. Jul. in seiner Studier-Stube, an einem Schlag-Flusse, æt. 51. * Zu seiner Zeit wurde hieher vociret:

## 1. M. Wilhelm Ulrich Nieschel,

gebohren zu Mündlingen, eine Meile von Donauwerth, Anno 1584. d. 3. Mart. woselbst sein Herr Vater, M. Christoph, damals Prediger gewesen, studirte zu Neuburg, Lauingen, Tübingen und Wittenberg, woselbst er eine Zeitlang das vacirende Diaconat versehen; Anfangs war er Præceptor im Gymnasio zu Lauingen, weil er Hertzog Philipp Ludwigs, Pfaltz-Grafens beym Rhein, Stipendiat gewesen, hernach Anno 1611. Pfarrer zu Seltendorff bey Burglengefeld. Anno 1618. Prediger zu Ettmannsdorff, muste aber von beyden Orten wegen der Reformation weichen. Anno 1621. ist er auf Herzogs *Augusti*, des frommen Pfaltz-Grafens zu Sultzbach, Recommendation an Herrn Hofmanns Stelle hieher kommen, und Anno 1635. den 23. May an der Wassersucht als Senior Ministerii seelig entschlaffen, ætat. 51. Die Leichen-Predigt hat ihm Herr Andreas

Jan

* vid. *Freherum* l. c. p. 439. Conc. ej. funebrem à M. Joh. *Seizio* hab. *Fischlinum* l. c. P. II. p. 91. seq. M. Jac. *Vischeri* Orat. de vita & obitu M. Seb. Hemmingeri Epitaphia mea Theol. Suev. p. 66.)

Jan gehalten, über Psal. XXV. v. 16. seq. dazu er an die betrübte Wittwe eine Theologische Trost-Schrifft beygefüget, und darinnnen der Prediger Eh-und Ehren-Stand solidè vertheidiget.

## 2. M. Johann Georg Rüd,

ist hier gebohren Anno 1597. d. 17. Novemb. Seines Herrn Vaters ist vorhin gedacht worden. Studirte zu Jena Medicinam aus dem Grund, zu Altdorff aber applicirte er sich auf die Theologie. Anno 1621. wurde er hier Pestilentiarius, starb Anno 1633. unter dem Liede: Mitten wir im Leben sind ꝛc. an einem hectischen Fieber, den 5. April æt. 35. Die Leichen-Predigt hielte Herr Johann Leonhard Ritter aus Syr. X. v. 9. seq. darinnen er ihn lobet wegen seiner Frömmigkeit, Geschicklichkeit und Freundlichkeit.

## 3. M. Johann Reger,

zu Lauingen Anno 1564. gebohren, wurde Diaconus in dem Benachbarten Burglengenfeld, ferner Hof-Prediger Herrn Graf Jörgers zu Schornstein. Nach seinem Exilio ist er Anno 1622. den 24. May hieher ins Spital kommen, und hat in seinem Amt von den Papisten viel erlitten. Anno 1630. ist er an der Pest den 5. Aug. æt. 66. seelig gestorben.

## 4. M. Andreas Hafner,

allhier Anno 1581. d. 21. Decemb. gebohren, studirte zu Jena und Wittenberg, erstlich erlangte

langte er die Pfarr zu Wels, woselbst er seinem GOtt 17. Jahr treulich gedienet, bis auf die Reformation, hernach kam er nach zweyjährigem Exilio in hiesiges Ministerium Anno 1626. den 12. Dec. Starb am Stein Anno 1633. den 23. Jul. æt. 51. Die Leichen-Predigt hat ihm Herr Zollner gehalten, Ebr. XIII. v. 7. Dieser

## 5. M. Erasmus Zollner,

ist gleichfalls hier gebohren worden Anno 1584. d. 6. Dec. Dessen Groß-Vater der erste Prediger allhie gewesen. Studirte, disputirte und docirte zu Wittenberg, bis er Anno 1610. Hof-Prediger in der Stahrenbergischen Grafschafft Schönbühl in Oesterreich worden, auch zu Hernals eine Zeitlang geprediget, und Anno 1626. das Pastorat zu Kleinheim bey Zaigingen angenommen. Eben in diesem Jahr wurde er von Herrn Wilhelm Eustachio von Mämmingen auf Kirchberg an der Purlach und Täßing für einen Hof-Prediger angenommen, als er aber kaum ein Jahr da gewesen, ist er durch das Kayserliche General-Mandat wieder abgesetzet worden. An. 1628. aber wegen seiner ungemeinen Qualitäten an Hrn. Fleischmanns Stelle als Supernumerarius den 17. Jun. in hiesiges Predigt-Amt kommen, nachdem er zweymal vorher der Religion wegen vertrieben worden. Man hat ihn unterschiedlichen Collegen gar bald vorgezogen, über Herrn Kölle lociret, und zum Früh-Prediger gemacht, weil er ein Mann von grosser Erbauung gewesen. Nach der Zeit wurde er

Anno

Anno 1634. Consistorialis, und zur Ruhe gesetzet. Anno 1646. d. 5. May ætat. 62. ist er seelig gestorben. Die Leichen-Predigt hat Herr Thomas Hopfer gehalten, Apoc. II. 10.

## 6. Johann Leonhard Ritter,

zu Weymar den 6. Octob. 1592. gebohren, lebte von Jugend auf in höchster Armuth, studirte dennoch fleißig zu Jena, bis er auf hiesigem Gymnasio durch Recommendation Michaelis Wolffii, eines hiesigen Stadt-Kindes und Professſ. Publ. zu Jena An. 1614. Inspector Alumnorum worden. Darauf ist er durch die Herrn von Eyb und Notthafft Anno 1618. als Pfarrer nach Dölking, bey der Reformation aber Anno 1627. wieder in seine vorige Station, und das Jahr darauf an Herr Göpferts Stelle hieher ins Lazareth und Predig-Amt kommen. Starb Anno 1641. d. 1. April æt. 48. und kam als ein wolgeplagter Mann zur seeligen Ruhe.

## VIII.

## *M. Johannes* Münderlin.

Von Ettmannsdorff, aus der Ober-Pfaltz gebürtig, woselbst sein Herr Vater, Christoph, damals Pfarrer gewesen. Seine Studia hat er zu Wittenberg und Jena excoliret. An. 1617. wurde er von Neuburg an der Donau, allwo er im Ministerio war, den 16. Sept. an Herr Pfaffreuters Stelle hieher vociret, weil er ein sehr gelehrter Mann und guter Methodist gewesen.

sen. Anno 1628. den 22. Jul. zum achten Superintendenten constituirt, ohngeacht er es schlechterdinges decliniren wollen, seine Blödigkeit und Leibes Schwachheit aus Demuth vorschützende; dahero er seine Herren Collegen, ja so gar die damals allhie lebende Exules zu diesem Amt, als weit tüchtigere, vorgeschlagen. Wie er denn, als er den Göttlichen Ruff nicht zu decliniren wuste, dieses mühseelige Amt zwar angenommen, aber nicht gar ein Jahr verwaltet, indem er Anno 1628. den 28. Decembris im Herrn entschlaffen, ætat. 47.

Zeit seines kurtzen Amts ist hieher kommen:

## Daniel Tanner,

eines hiesigen Schulherrn Sohn, allhier den 19. Aug. 1581. gebohren. In Altdorff hat er bey grosser Armuth studiret. Anno 1604. wurde er Hof-Prediger zu Lindach. Anno 1608. Pfarrer zu Schwanenstadt, Anno 1610. zu Gmünden 15. Jahr, bis auf die betrübte Reformation. Anno 1628. ist er als ein vierjähriger Exulant in hiesiges Ministerium mit grossem Estim aufgenommen worden, und starb endlich, nach unterschiedlichen publicirten Schrifften, Anno 1646. den 20. Oct. ætat. 66. Siehe dessen Leichen-Predigt gehalten von M. Hieronymo Pfaffreuter, über Daniel XII. v. ult.

# IX.

## M. Salomo Lentz.

Gebohren Anno 1584. den 9. Nov. in dem Magdeburgischen Dorff-Kade. Sein Herr Vater ist daselbst Pfarrer gewesen. Zu Wittenberg und Jena erlangte er beyderseits die Philosophische Adjunctur. Anno 1619. wurde er Christiani Wilhelmi, Marggrafens zu Brandenburg, Hof-Prediger in Halle. An. 1629. recommendirte ihn die Universität Wittenberg zur hiesigen Superintendur, da er denn mit grossem Applausu gehöret, doch von den Papisten sehr hart angefeindet und verfolget worden, wie die öffentliche Schrifften bezeugen. Er war in allen widrigen Fällen ein resoluter und cordater Mann, der es an benöthigter Treu, Sorgfalt und Eyfer nie ermangeln ließ. Hat auch niemalen mutiren wollen, und die ansehnlichste General-Superintenduren, aus Liebe zu hiesiger Gemeine ausgeschlagen. Nachdem Anno 1634. Herzog Bernhard von Sachsen-Weymar diese Stadt erobert, muste der Dom-Prediger, Georg Ernst, sein Antagonist, auf Befehl des Hertzogs, die erste Evangelische Predigt, die Herr Lentz im Dom den 20. Dec. verrichtet, in Person, mit notablen Umständen anhören. Von einigen passionirten Leuten ist ausgesprenget worden, daß er, als man die Stadt denen Schweden wieder abgenommen, von denen Kayserlichen Commissa-

riis

riis weggeführet worden, welches sich aber in der Wahrheit nicht also verhalten. * An. 1642. d. 15. Octob. ist unter ihme das erste Jubilæum der hiesigen Evangelischen Kirche 3. Tage lang Solenniter gehalten worden. Er starb endlich 1647. d. 21. Sept. die Matthæi, an welchem Tag er vor 18. Jahren seine Antritts-Predigt gethan. Æt. 63. ** Als er An. 1637. seinen Christen-Spiegel über alle Sonntags-Evangelia publicirte, fügte sein Collega, Dan. Tanner. zu Ende ein Carmen bey, worinnen alle Schrifften dieses vortrefflichen Theologi zu finden. Unser seeliger Herr Rector Wider in Epiced. B. Ursini schreibt von ihm:

Lenzius eloquio pollens & acumine mentis,
Et fidei scutum Theiôlogiæque penu.

Herr Gruber nennet ihn Theologum Orthodoxum, excellenter doctum, judiciosum, laboriosum, animosum, tentatum &c. Besiehe dessen Leichen-Predigt, gehalten von Erasmo Grubern, über Matth. 25. 21.

Unter ihm lebte in hiesigem Predigt-Amt:

## 1. *M. Hieronymus* Pfaffreuter,

gebohren Anno 1601. den 29. Nov. in dem benachbarten Marck Wiesendt, woselbst sein



* vid. Tom. III. Theatr. Europ. p. 269.

** vid. Conc. funebrem ab *Erasmo Grubero* hab. Freheri Theatrum p. 533.

Herr Vater, M. Georg, damals Pfarrer gewesen. Nachdem er zu Tübingen (woselbst ihn die Theologische Facultät mit ungemeinen Lob-Sprüchen und Testimoniis beehret) Jena, Wittenberg und Helmstädt gründlich studirt, ist er Anno 1630. den 17. Dec. allhier Prediger worden. Starb den 18. Decemb. Anno 1660. æt. 60.

## 2. M. Jacob Vischer,

von Kirchen - Teck aus dem Wirtembergischen, ward absolutis in Patriâ studiis auf Herrn D. *Lucæ Osianders* und D. *Thummii* Recommendation, Rector unsers Gymnasii Anno 1626. Anno 1631. den 5. Jul. aber in hiesiges Predig - Amt vocirt, und nach Herrn Rittern lociret. Ob domestica mala fortunæ suæ Faber, Anno. 1638. d. 2. Dec. remotus, * moritur in Xenodochio suburbii Hamburgensis Anno 1639. Vir certè ingenii subtilissimi, sed incorrigibilis, genii melancholici & intolerabilis superbiæ.

## 3. Andreas Janus,

von Droß, aus der Marck Brandenburg, war nach vollendeten Studiis zu Franckfurt an der Oder, Hildesheim und Wittenberg, Anfangs Anno 1617. Pfarrer zu Enzersdorff an der Vischa, unter vielen Trübsalen sieben

* vid. Epitaphia Georg Serpilii p. 177. 179.

den Jahr, hernach Anno 1625. zu Trautmannsdorff, bis zur Reformation, 1627. Endlich, nach fünffjährigem Exilio, Evangelischer Prediger im Lazareth allhier, Anno 1632. Er war sonst ein eyferiger und exemplarischer Theologus. * Starb Anno 1652. den 9. Mart. æt. 64.

## 4. Albrecht Weinmayer,

allhier gebohren Anno 1603. den 6. Jul. Absolutis studiis wurde er hier Anno 1631. ConRector Gymnasii. Anno 1633. den 21. Jun. Ministerialis, und in der Neuen Kirchen ordinirt. Starb Anno 1634. den 3. Mart. ætat. 30. in der damals grassirenden hitzigen Kranckheit. Die Leichen-Predigt hat Herr *W. U.* Nieschel gehalten, Jes. LVII. v. 1. 2.

## 5. *Andr. Ægid. Schœntelius*,

ein hiesiges Stadt-Kind, war erstlich ConRector, hernach Anno 1631. Rector unsers Gymnasii. Anno 1633. den 5. Dec. ist er wegen seiner guten Qualitäten in hiesiges Predigt-Amt kommen, und im Beyseyn Herzog Bernhards zu Sachsen-Weymar, in der Neuen Kirchen ordinirt, auch gleich nach Herrn Tanner lociret worden. Anno 1634. den 9. Mart. starb er in der Pest.

## 6. Georg Eckenberger,

gebohren 1570. zu Amberg, Anfangs Prediger



* Conc. fun. hab. M. Schmoll. 2. Tim. IV. v. 7. 8.

ger auf der Herrschafft Wincklern Anno 1620. bis er exuliren müssen. Anno 1634. den 21. May wurde er allhier Prediger im Lazareth und Blatter-Haus; Hat aber eben im selbigen Jahr, als die Stadt an die Kayserlichen per Accord übergieng, resigniret, und weil die Pest einfiel, seinen Abzug mit den Schweden genommen. Reversus autem postea, non est receptus in Ministerium, privatus tamen miserrimè vixit per annos 5. obiit Anno 1639. den 27. Jun. æt. 69.

## 7. Jacob Haacke,

Anno 1579. gebohren zu Freyenwalde in Pommern, wurde als ein vieljähriger Exul allhier Anno 1634. den 29. Aug. an Herrn Eckenbergers Stelle Lazareth-Prediger. Starb Anno 1637. den 7. Maji æt. 58.

## 8. M. Joh. Christoph Zimmermann,

gebohren zu Kirchberg in der Fürstlichen Pfaltz Neuburg Anno 1605. den 7. Mart. allwo sein Herr Vater, Johannes, Prediger gewesen. Anno 1634. ward er, nach vollendeten Academischen Studien zu Jena, hiesiger Con-Rector, Anno 1635. Ministerialis. Entschlieff im HErrn, an einem gefährlichen Gewächs in der Seiten, Anno 1643. den 14. Augusti æt. 38. *

9. Mat-

* Conc. funebr. hab. M. *Andr. Steiner*, Matth. XXV. v. 21.

## 9. Matthäus Schmoll,

gebohren zu Steyer in Oesterreich, Anno 1610. den 22. Mart. Sein Herr Vater gleiches Nahmens, war Evangelischer Prediger daselbst. Die Reformation setzte ihn in solches Elend, daß er Armuth halben in seiner Jugend das Vieh hüten müssen. Doch sorgte GOtt auf hiesigem Gymnasio und zu Jena vor ihn, daß er mit Lob Anno 1637. hieher als ein eyfriger Seelen-Hirte vociret worden. Starb Anno 1675. d. 30. Jul. æt. 65. als Sen. und consistorialis. Die Leichen-Predigt hat ihme gehalten. *M. J. G. Lang*, über Nehem. XIII. v. 31.

## 10. M. Johann Georg Lang,

zu Wien Anno 1614. den 8. Dec. gebohren. Ehe er Anno 1634. auf die Universitæt Jena gereiset, hat er in hiesig belagerter Stadt vor seinem Vater, der ehedem ein Kauffmann in Wien, damals aber allhie ein erlebter Weinschenck gewesen, in allen Zügen, Wachten, und Commando sich gebrauchen lassen. Anno 1639. den 15. Martii ist er Ministerialis allhier, endlich Senior worden. Starb Anno 1677. den 29. Maji, æt. 63. Die Leichen-Predigt hat ihm Herr Philipp Ehrenreich Wider gehalten, über Joh. XX. v. 17.

## 11. M. Andreas Steiner,

gebohren zu Saalfeld Anno 1594. den 28. Mart. woselbst sein Herr Vater Fürstlicher Sächsischer Amts-Schreiber gewesen. War nach vollendeten Academischen Studien zu Jena (1) Anno 1617. Pfarrer zu Closter Laußnitz. (2) Anno 1623. Graf-Reußischer Hof-Prediger, Pfarrer zu Möschlitz und Kirchen-Inspector, (3) Nachgehends Consistorialis zu Graitz und Pastor zu Zeilenroda, allwo er in dem dreyßigjährigen Krieg, bey vieler Gefahr, um alle das Seinige kommen. (4) Anno 1641. wurde er unverhofft hieher vocirt, da er denn mit grossem Applausu aufgenommen und gehöret worden. Starb als Consistorialis den 2. April. 1662. æt. 68. vid. ejus conc. Funebr. hab. à M. *Christoph Sigmund Donauero*. Apoc. XXII. 20.

## 12. M. Joh. Wolffgang Frentzel,

allhier gebohren Anno 1615. den 27. Sept. Absolutis Studiis Jenæ, Altdorfii & Marpurgi (von dannen er durch D. Men. Hanneckenium gar sehr recommendiret worden) variisque itineribus ist er Anno 1643. den 10. Nov. in hiesiges Ministerium kommen, und als Senior Anno 1678. den 13. Nov. ætat. 63. seelig gestorben. Besiehe dessen Leichen-Predigt gehalten von Herrn M. Georg Wonna Psalm 126. v. 5. 6.

# 13. M. Thomas Hopfer,

gebohren zu Augspurg den 1. Mart. 1618. studirte in Amsterdam, Leiden, Königsberg und Altdorff. In Theologia & Philologia ein unvergleichlicher Mann. Anno 1644. wurde er hieher vociret, und (wie Johann Zeller in der ihme gehaltenen Leichen-Predigt p. 33. rühmet) von jedermann ungemein geliebet worden. Anno 1649. kam er wieder in sein Vater-Stadt, als Pfarrer zum Heil. Creutz, ohngeacht er lieber allhie geblieben wäre. Anno 1650. wurde er zur Sammlung dieser Kirche wegen, an die meiste Evangelische Höfe in Europa verschicket, muste auch vor dem damaligen König in Dännemarck, und Christina, Königin in Schweden, predigen, welche ihn sehr admiriret. Von welchen Verrichtungen er selbst in seinem Augspurgischen Evangelischen Kirchen Gedächtnüs umständiger handelt. *Joh. Gonrad Dürrius* in vita D. *Georg Königii* nennet ihn: fide & industria religiosissima, non in docendis modo sanctorum oraculorum mysteriis, sed & augendis Ecclesiæ opibus & amplificandis ejusdem pomœriis apud varias gentes celebratissimum &c. Vide *Witte* Memor. Theol. p. 1115. * Anno 1662. wurde er aus öffentlichen Schrifften bekannter Mißhelligkeiten wegen, die dieser vortreffliche Theologus vor alle seine Mühe und Reisen erdulten müssen, von Aug-



* CAROLI Histor. Eccl. Tom. II. p. 23.

spurg weg, von dem Herzog zu Wirtemberg zum Superintendenten nach Heydenheim, und An. 1665. zu eben dieser Stelle nach Schorndorff beruffen, woselbst er Anno 1678. ætat. 60. seelig entschlaffen; * Die Leichen Predigt hat ihme Herr M. Johann Zeller Diaconus zu Schorndorff gehalten. Psalm 37. v. 5.

## 14. M. David Wendler,

gebohren Anno 1616. zu Schletta in Meissen, den 16. Martii. Ward absolutis Studiis zu Wittenberg auf Recommendation Herrn D. Pauli Röberi, Con-Rector allhier. Anno 1642. und Anno 1647. d. 4. May Ministerialis. In seinem beschwerlichen Amte hat er viel Verdruß von bösen Leuten erlebet, doch mit GOtt und gutem Gewissen allezeit den Sieg erhalten. Starb Anno 1677. den 4. May. ætat. 61. Die Leichen-Predigt hat ihme gehalten Herr Daniel Zimmermann. 2. Tim. IV. v. 6. seq.

## X.

## D. *Balthasar Balduin.*

D. Friedrichs, General Superintendentens und berühmten Prof. Theologiæ zu Witten-berg

* Siehe die Vorrede über seine neun Fürbilder des alten Testaments. Tubing. 1678. in 4to.

berg Sohn, gebohren zu Dreßden Anno 1605. den 5. Feb. Wurde im 17. Jahr schon Magister, Anno 1630. Pastor zu Döbeln, woselbst er in dem damaligen Krieges-Troublen geplündert und vertrieben, Anno 1636. aber nach Chemnitz, und Anno 1638. zur Superintendur nach Zwickau beruffen worden. Nach daselbst viel ausgestandenem Kriegs- und anderem Ungemach, hat er den Beruff zur hiesigen Superintendur, darzu er von dem Chur-Sächsischen Ober-Consistorialen, Friedrich von Metsch, und D. Jacob Wellern seiner herrlichen Gaben wegen höchstens recommendiret worden, gefolget, und ist 1648. den 12. May dem Ministerio presentiret worden. Nach vier Jahren aber starb * dieser mein (Georg Serpilii, ) seliger Groß-Vater Anno 1652. den 29. April æt. 47. Seine viele Schrifften und Fata habe der Fortsetzung meiner Lieder-Gedancken p. 169. seq. mit einverleibet. In *Boissardi* P. VIII. Biblioth. Chalcograph. p. 3. stehet unter seinem Bildnüs:

Balduini faciem poterat, non pingere mentem
Artificis manus, hanc tradidit ipse labor.

Und der sel. Herr Rector Wider l. c.

Buccina Balduinus cœlestis viva Cathedræ,
Quem toties stupuit concio spissa virum.

Tobias

* Concionem funebr. habuit ejus successor C. S. DONAUER Ps. 84. v. 7. 8.

Tobias Schmid in der Zwickauischen Chronic. P. II. p. 400. rühmet ihn seiner hohen Erudition und anderer Theologischen Qualitæten wegen, und berufft sich auf hiesigen Herrn Rectoris Widers publicirten Oration, darinnen er ein mehrers von diesem Superintendenten gemeldet habe.

In dieser kurtzen Zeit ist Anno 1649. ins Ministerium kommen der ehemals gewesene Con-Rector allhier.

## Philipp Ehrenreich Wider,

der Anno 1623. den 3. May im Oesterreichischen Schloß Köppach gebohren, und nach der Zeit durch unterschiedliche Schrifften bekannt worden. Starb als Senior und Consistorialis, Anno 1684. den 13. Augusti ætat 61. *

## XI.

## Christoph Sigmund Donauer.

Gebohren Anno 1593. den 28. Aug. zu Wiesend, 2. Meilen von hier, allwo sein Herr

* Honorificam ejus mentionem faciunt JOH. KNOPF in Theatr. infern. p. 597. M. GOTTFR. GLUCK von dem ohne Tauffe gestorbenen Christen-Kinde / p. 597. E. NEUMEISTER de Poëtis Germ. p. 74. Besiehe auch seine Leichen-Predigt / gehalten von M. Christoph Sigmund Donauer über Joh. XIV. v. 8.

Herr Vater, M. Christoph, damals Prediger gewesen, die Mutter aber war aus der Gräflichen Mathesonischen Familie in Schottland. Absolutis Studiis zu Helmstädt, Jena und Wittenberg ist er in hiesiges Predigt-Amt Anno 1621. kommen, und Anno 1631. Consistorialis worden. Anno 1652. (in welchem Jahr er auch allezeit, nach verrichteter Sonntags-Predigt, selbige nochmals im Dänischen Quartier auf dem Saal des Königlichen Abgesandtens von Ranzow abgeleget *) Dom. XI. post Trinit. hat er, als Superintendent, seine Anzugs-Predigt gehalten, über die Worte: GOtt sey mir Sünder gnädig. An welchem Beruff er, in Betrachtung seines Alters und Schwachheit, weil dieses Pfarr-Amt eine gar sehr schwere Last, sehr ungern gegangen, und es lieber einem andern von seinen jüngern Herrn Collegen gönnen wollen, auch, als er sich der Göttlichen Direction submittirte, seinen Acces mit vielen Thränen und Seuffzen verrichtet; wie er denn bald darauf, als die vom Herrn C. A. Rüd über Gen. 32. v. 10. gehaltene Leichen-Predigt bezeuget, An. 1655. den 28. Jun. diese Welt geseegnet hat, æt. 62. Herr Rector Wider schreibet in einem dem seel. Herrn Superintendenti Henrico Ursino verfertigten, und bey dessen Leichen-Predigt befindlichen Leichen-Carmine also von ihm:

— — — patriæ venerandus Apollo,
Lumen in æde Dei Pieridumque decus.

* Theatr. Europ. P. VII. pag. 293.

Indessen ist ins Predigt-Amt kommen:

## 1. M. Christoph Adam Rüd,

Anno 1626. den 24. Decembris allhier gebohren. Sein Herr Vater M. Johann Georg, ist gleichfalls hier Prediger gewesen, und der Sohn succedirte Anno 1652. den 1. Jun. muste aber vorhero schon von Ostern an die Catechismus-Predigten allein verrichten. Er war ein beliebter, und in Controversiis (daran es ihm auch hier nicht gemangelt,) wol versirter Prediger. Starb Anno 1675. den 18. Oct. æt. 48. Ein mehrers in dessen Leichen-Predigt gehalten von M. J. Wolffgang Frenzel. Matth. 25. v. 21.

## 2. M. Johann Gäncker,

gleichfalls ein hiesiges Stadt-Kind, wurde Anno 1622. den 8. Augusti gebohren. Anno 1652. ist er absolutis Studiis zu einem Supernumerario angenommen worden. Er war ein recht frommer und bey jedermann beliebter Mann. Starb aber an hefftigen Stein-Schmertzen. Anno 1681. den 6. Jun. æt. 58. Besiehe dessen Leichen-Predigt gehalten von Herrn Daniel Zimmermann. Rom. 7. v. 24.

## 3. *Benedictus* Hafner.

gebohren zu Wels, im Lande ob der Ens. Anno 1624. den 9. Aug. Sein Herr Vater, M. An-

M. Andreas. War nachgehends Evangelischer Prediger allhier. Nach vollbrachten Studien kam er Anno 1652. den 1. Oct. in hiesiges Ministerium, ist aber bald an einem Schlag-Fluß seelig verschieden, Anno 1665. æt. 41. Besiehe dessen Leichen-Predigt, gehalten von Herrn Erasmo Grubern Joh. XI. v. 11.

## XII.

## Johann Heinrich Ursinus,

gebohren zu Speyer Anno 1608. den 26. Jan. studirte auch daselbst und zu Straßburg. Anno 1632. wurde er, nachdeme er das angefangene Studium Juris verlassen, Evangelischer Rector des neu-angestellten Gymnasii zu Mayntz, Anno 1633. Pfarrer zu Weingarten, nachgehends Con-Rector zu Speyer, weil er durch den Krieg aus jener Station vertrieben worden; Anno 1635. aber Pfarrer allda, und hat seinen GOtt unter vielen Trübsalen, Gefängnüs und Armuth, zwanzig Jahr getreulich gedienet, bis ihn GOtt, auf Recommendation Herrn D. Johann Schmids, zu Straßburg, nachdem der seelige D. Sebastian Schmidt die Vocation declinirt, hieher Anno 1655. zum Superintendenten beruffen. Indessen war er ein steter Valetudinarius, der auf einmal an einem einigen Schenckel wol 70. eingefallene Löcher zehlen können. Schlieff endlich in seinem Erlöser seelig ein, Anno 1667.

1667. den 14. May, æt. 59. vid. dessen Leich-Predigt gehalten von Herrn Erasmo Grubern. Rom. XIV. v. 7. seq. Sein Leben und Schrifften hat er selbsten in teutscher und Lateinischer Sprache beschrieben. Was dieses vor ein ungemeiner und vortrefflicher Theologus gewesen, ist zwar hier zur Gnüge bekannt, jedoch hat die gantze Evangelische Kirche Antheil daran genommen, und mit den wolverdientesten Lob-Sprüchen ihn und seine Schrifften beehret, wie aus meinen (Georg Serpilii) Commentatoribus in Proverbia zur Gnüge erhellet. Dieses mag jetzo statt aller andern seyn, daß ihn der berühmte Thomas Crenius in Leiden, P. XVIII. Animadv. Phil. & Hist. in Dedic. nennet: Virum literas reconditas, omneque eruditionis genus ad stuporem doctum. Cujus memoria, fähret er weiter fort, meritorum publicorum nomine semper fuit mihi venerabilis & erit. Similem ejus Superintendentem Ratisbonam habuisse sicuti non reperio, sic an habitura esset imposterum, admodum ambiguum visum est, &c. Womit schon Anno 1667. der selige Herr Wider l. c. verstehe in den schon oben angeführten Leich-Carmine zu des seel. Ursini Leichen-Predigt eingestimmet hat.

Cui vix ulla parem secula nostra ferent.

Unter

Unter ihme kamen ins Ministerium:

## 1. M. Christ. Sigm. Donauer,

der Anno 1628. d. 27. Sept. allhier gebohren worden. Sein Hr. Vater war Superintendent, gleiches Namens. Nach vollendeten Studiis zu Leipzig, Wittenberg und Jena, wurde er Anno 1655. zum Pfarrer nach Ortenburg, Anno 1661. aber hieher vociret, und mit grossem Applausu angenommen. Starb als Senior, Anno 1688. * den 5. Nov. æt. 60.

## 2. M. Johann Georg Hüettel,

ein hiesiges Stadt-Kind, Anno 1631. den 16. Jan. gebohren. Anno 1658. wurde er nach vollendeten Studiis Academicis, und erhaltenen herrlichen Zeugnüssen seines Fleisses und Dexterität von der Theologischen Facultät zu Straßburg, ad Functionem Classis II. und Anno 1662. ins Ministerium allhier beruffen. Starb aber bald darauf An. 1664. den 29. Dec. æt. 34. Siehe seine Leichen-Predigt gehalten von Herrn Matth. Schmoll. Dan. XII. v. 3.

## 3. Daniel Zimmermann,

allhier Anno 1639. d. 2. April. gebohren. Sein Herr Vater, Johann Cristoph, war gleich-



* Conc. funebr. hab. G. L. PFAFFREUTER, è Gen. 32, v. 10.

gleichfalls Prediger allhier, dessen vorhin Meldung geschehen. Anno 1665. kam er in das Ministerium, und starb Anno 1703. den 11. Martii. ætat. 64. wie meine (Georg. Serpilii) ihm gehaltene Leichen-Predigt mit mehrern bezeuget. Er war ein recht GOttes-gelehrter und exemplarischer Mann.

## XIII.

### *Erasmus Gruber.*

Dieser reine und eyferige Lutheraner (wie seine mühsame Schrifften bezeugen) ist zu Lauingen, einer berühmten Fürstl. Pfaltz-Neuburgischen Stadt an der Donau, Anno 1609. den 28. Jul. auf diese Welt kommen. Anfangs ist er zu gedachtem Lauingen in die Stadt-Schule geschicket worden. Bey vorgegangener Religions-Reformation und Abschaffung der Lutherischen Kirchen und Schulen, nach Weissenburg am Nordgau, und dann Anno 1619. anhero nach Regensburg, wohin sich seine liebe Eltern, nach ihrer betrübten Egmiration, von Lauingen aus, begeben, und nach erlangtem Bürger-Recht sich häußlich niedergelassen, und ihre Handlung fortgeführet. Sonsten hat ihm damals GOtt bey denen damaligen trübseligen Zeiten, seine wunderliche Güte bewiesen, daß er auf denen berühmten Universitäten, zu Jena (welche er dreymal besuchet) und Straßburg seine Studia glücklich

glücklich fortsetzen, und nachgehends in Schul- und Kirchen-Diensten guten Nutzen schaffen können. Als er Anno 1637. sein Schul-Officium, (in welchem er nur wenige Monathe zugebracht) mit dem Predigt-Amt verwechselte, vermeinte ein jedweder, daß er in solchem, wegen seines sehr schwachen Leibes, nicht über ein oder zwey Jahr dauren würde, aber GOtt stärckte ihn dergestalt, daß er gantzer 47. Jahr, dergleichen noch keinem damals in Regensburg wiederfahren, * in denen öffentlichen Bedienungen zugebracht, und nur ein eintziges Jahr des Predigens sich enthalten müssen, als er Anno 1684. zu Ende des Novembers, im 75. Jahre seines Alters, mit Tode abgangen. Anno 1652. ist er Consistorialis, Anno 1662. Rev. Ministerii Senior, und Anno 1667. an des seligen Herrn Ursini Stelle, Superintendent worden. Daß er Lutheri Lehre mit unermüdetem Fleisse gesammlet, und andern fürgetragen, desgleichen auch von denen Verdrehungen derer Papisten befreyet, und sich in allem recht cordat und behertzt aufgeführet, wie es einem ehrlichen Lutheraner in allen Stücken gebühret, ist mit folgenden Worten in seiner Leichen-Predigt beschrieben:

**Obwol mancher Verdruß und Widerwärtigkeit von denen Adversariis ihme zugefüget worden, so hat er sich doch denen-**



* vid. Conc. funebr. à M. Matth. Sebast. Langio hab. super Jes. LVII. v. 1.

denenselben animose widersetzet, deren hefftige Schrifften er aus GOttes Wort gründlich widerleget, wie seine wider sie im Druck ausgegangene Schrifften noch verhanden, und solches mit mehrern bezeugen und an den Tag legen. Darinnen er den Widersachern gewiesen, daß er ein guter Streiter JEsu Christi sey, der nicht Schelt-Worte mit Schelt-Worten vergolten, noch Zeit und Papier mit leeren Worten anfüllen und zubringen, sondern sie mit dem Schwerdt des Geistes tapffer getroffen, gleich ohne Ambages ad rem gegangen, anbey auch neben dem Grund Göttlichen Worts gewiesen, daß er in der rechten wahren Antiquität und Kirchen Vätern ein wohlbeschlagener Mann sey, so die Patres mit höchstem Fleiß durchlesen, sonderlich die Schrifften des seeligen Lutheri, mit welchen man sich hie und da höhnet, gar embsig durchgangen, ihme daraus eine solche Kundschafft zuwegen gebracht, daß er wol selbst gewesen, (wie er sein herausgegebenes arbeitsames Buch genannt,) Lutherus redivivus,

divivus, welches in 8. Tomis bestehend, auch anderwärts so æstimiret worden, daß man es auf Fürstlichen Befehl in die Kirchen schaffen müssen. Es bekräfftigen solches auch dessen ebenmäßige gedruckte Brod-Körbe, ex Tomis Lutheri, sein Spicilegium, und sonderlich das herrliche, vor die Arme, so grosse Opera nicht zu kauffen vermögen, angesehene Büchlein, Theologia Lutheri, und dergleichen mehr, so ihn in der Welt unter denen Gelehrten sattsam bekannt und berühmt gemacht, daß er ein scharffsinniger, und darbey arbeitsamer, um die gantze Evangelische Kirche wolverdienter Mann gewesen.

Er hat aber doch gleichwol damit keinen eitlen Ruhm suchen wollen, sondern sich mehr und mehr für seinem GOtt gedemüthiget, wie solches diejenigen Worte, die aus seinem eigenhändig entworffenen Lebens-Lauff (NB. Ich wolte wünschen, schreibet der berühmte Lübeckische Superintendent, Doct. Gœzius, in seinem Exulanten Register p. 87. seq. daß man denselben schlechterdinges beybehalten und nicht epitomiret hätte, denn so würde man des seeligen Mannes Gotseeligkeit, und so zu reden,

sein gantzes Hertz, desto besser haben beurtheilen können, weil doch derjenige der seinen Lebens-Lauff aufgesetzet, von Grund des Hertzens schreibet, und seinen eigenen Zustand mit solchen Expressionibus fürstellet, die ein anderer schwerlich so leichte und glücklich wird finden können, indem er entweder der Sachen zu viel oder zu wenig thut) entlehnet sind, mit mehrern bekräfftigen:

**Ist etwas** in Officio meo scribendo **Gutes geschehen, dessen hab und begehr ich mich nicht zu rühmen, weil ich nicht wissen kan, wie viel Gutes dargegen unterlassen worden, oder doch anders geschehen, als es hätte seyn sollen. Ich rühme mich nichts, als meiner Schwachheit, und der Gnade GOttes, die in mir Schwachen mächtig gewesen. Was ich bin, das bin ich von GOttes Gnaden, die ist in mir nicht allerdings vergeblich gewesen. Hab ich ja gearbeitet, so habe ichs nicht gethan, sondern GOttes Gnade, die in mir gewesen ist:** Feci quod potui, potui, quod Christe dedisti &c.

Bey seinem Beruff wünschte ihm der allhier bekannte Poët, Seb. Seelmann, fast am Ende eines gedruckten Carminis:

Des

Des Lenzens ew'gen Ruhm, des *Balduini* Blitz,
Donauers Kirchen-Hertz, und denn Ursini Witz.

Das Absterben dieses werthen Mannes, als der sich um des grossen Lutheri Schrifften wol verdient gemacht, hat der edle Herr Johann Ludovicus Praschius mit folgendem Disticho beehret:

Non tu, cum caderes, cecidisti, magne Luthere,
Casu Gruberi, magne Luthere, jaces.

*D. Michael Walther* nennte ihn Anno 1659. schon einen wolgelehrten gottseeligen Mann. M. Bernhard Waldschmidt, einen um die Kirche GOttes wol meritirten Theologum. Die Theologi zu Stutgard und Durlach preisen seinen Lutherum redivivum als eine herrliche, der Kirchen GOttes nützliche allen rein-Lutherischen Hertzen leßwürdige Arbeit. * In der dem seeligen Herrn Johann Spatz, des innern Raths allhier, An. 1659. gehaltenen Leichen-Predigt rühmet der seelige Herr Superintendent, daß er dieses fleißigen Mannes Excerpta und Collectanea aus Lutheri Schrifften bekommen, welche, wie es an einem Politico was rares, also auch ihme den Grund zur vorgedachten Arbeit geleget hat.



* vid, Nic. NIEREMBERGERI Conc. in fun. Dominæ Annæ Philippinæ Memmingerin Anno 1688. hab. p. 33. seq.

Unter ihm wurde in das hiesige Predigt-Amt beruffen:

## 1. M. Gottlieb *Balduin.*

Sein Herr Vater war der zehende Superintendent allhier, er aber den 9. Septembris Anno 1640. in Zwickau gebohren. Anno 1664. ist er als Professor Publicus auf das Gymnasium Poëticum, Anno 1667. aber ins Predigt-Amt befördert worden, wie er denn als Pestilentiarius über das Evangelium vom Jüngling zu Nain, seine Anzugs-Predigt im Spital gehalten. Ein grundgelehrter und wegen seiner mathematischen Wissenschafft und andern Künsten, auch von hohen Standes-Personen, ja selbst von denen Adversariis hoch æstimirter Mann. Er starb aber seel. Anno 1684. am hitzigen Fieber, æt. 44. zu grossem Leidwesen der gantzen Gemeine, bey der er gleichwol in seinen erbaulichen Liedern noch heute lebet. * In der von M. Wonna gehaltenen Leichen-Predigt über Psalm 84. v. 12. 13. wird er gerühmet als ein gottseliger, GOtt-liebender, reiner, untadelhaffter, hochgelehrter, nützlicher, eyffriger, und doch dabey sanffmüthiger, friedfertiger, redlicher und geistreicher Lehrer. Merckwürdig war, daß er sich gegen eine hohe Standes-Person allhie, wenig Wochen vor seiner Kranckheit verlauten

* Siehe meine Serpily zufällige Lieder-Gedancken p. 11. item Fortsetzung derselben / p. 177. seq.

lauten ließ: Sein Lebens-Ziel gehe nun zum Ende, er wolle sich aber nichts vermercken lassen, die Seinen nicht zu betrüben, und sich zur seeligen Himmels-Reise gefast halten. Wie er denn auch auf dem Tod-Bette, als er von einem seiner Herren Collegen erinnert worden, er solte sich auf die letzte Stunde wol gefast machen, und seinem JEsu getreu verbleiben bis in den Tod, zur Antwort gegeben: Jetzt wäre es schon zu späth, GOtt Lob, daß es bey guter Zeit schon geschehen. So wol bereitet war seine Seele, und sparte die Busse nicht bis auf die Letzt. Er hat auch viel Tage vor seiner Beerdigung gleichsam tieffsinnig ausgeruffen: Am Palm-Sonntag will ich fort. Und dis ist auch geschehen. Eben denselben Tag wurde er begraben. Wie denn unter andern der seelige Herr Prasch in dem damaligen Leichen-Carmine darauf alludirte:

Kanst du dich so bald entreissen?
Ach du soltest Baldhin heissen,
Balduin du göldner Mann!
Muste denn so nett geschehen,
Was dein Geist zuvor gesehen?
Ach, daß dich nichts halten kan!

## 2. Johann Joachim Mühlberger,

ist allhier Anno 1630. d. 22. Febr. gebohren worden. Nach vollendetem Studiren und Reisen wurde er Anno 1657. Pfarrer der Grafschafft Löwenstein. Anno 1675. kam er an des seel.

Herrn M. Rüdens Stelle hieher, und starb als Senior und Consistorialis, Anno 1706. den 5. Dec. æt. 77. Minist. 50. Er war ein sehr erfahrner und höchst-beliebter Prediger. Ein mehrers ist in der von Herrn Ströli gehaltenen Leichen-Predigt è 1. Tim. I, 15. 16. zu finden.

## 3. M. Matthias Sebastian Lang,

natus Anno 1645. d. 1. Jan. Ein Sohn vorgedachten Herrn Senioris. Nach rühmlichst vollendeten Studiis wurde er Anno 1675. ins Predigt-Amt hieher beruffen. Starb Anno 1691. d. 14. Febr. an einem bey seinem Kupffer befindlichen * grossen Stein, ætat. 46. besiehe auch seine Leichen-Predigt gehalten von Herrn Georg Ludwig Pfaffreuter über Ps. 118. v. 17.

## 4. Andreas Jahn,

ist gleichfalls hier Anno 1645. d. 31. Mart. gebohren worden. Seines Herrn Vaters haben wir vorhin erwehnet. Anno 1675. ist er in unser Ministerium kommen, darinnen er als Senior und Consistorialis, bald nach diesen Worten: Meine Hülffe kommt vom HERRN, der Himmel und Erden gemacht hat, seelig gestorben, Anno 1714. d. 1. Aug. æt. 69. Das übrige ist in seiner Leichen-

* Vid. CRELLII Marmoream Memor. sub finem.

chen-Predigt * è Psalmo 116. 12. 13. zu finden.

## 5. Balthasar Sack,

Anno 1650. allhier gebohren, und Anno 1677. ad Ministerium vociret, starb aber Anno 1695. d. 27. Sept. an einem Schlag-Fluß, der ihn unter der Predigt getroffen, æt. 45. ** An dessen Stelle ich (Georg Serpilius) hieher beruffen worden.

## 6. M. Johann Georg Frenzel,

Anno 1649. hier gebohren. Sein Herr Vater war Senior. Anno 1678 ist er ins Predigt-Amt beruffen worden, darinnen er Anno 1687. d. 18. Sept. æt. 38. an einem hitzigen Fieber seelig entschlaffen. Der seelige Herr Mülberger in der dem seeligen Mann zu letzten Andencken gehaltenen Leich-Predigt, stellte aus Phil. 3. v. 20. Israelitam verum, in quo non est dolus, vor, und hiemit hat er denen Nachkommen das wahre Ebenbild dieses aufrichtig-und redlichen Mannes gelifert.

## 7. Georg Ludwig Pfaffreuter,

ebenfalls hier Anno 1653. gebohren, Patre Hieronymo, Consistoriali. Anno 1681. wur-

de

* à Joh. Melch. Grimm hab.

** Conc. funebr. hab. NICOL. NIEREMBERGER è Psalmo 27. v. 10.

de er Extraordinarius. Starb in hiesiger Pest als Con-Senior & Consistorialis, Anno 1713. d. 3. Dec. æt. 61. In seinen Wochen-Predigten hat er das andre Buch Mosis völlig erkläret, und in der Offenbarung Johannis ist er bis an das 16. Capitel kommen.

Nachdencklich sind diese Worte des seeligen Mannes, die er wenige Zeit vor seinem Ende, als er E. E. Magistrat allhier die dem glorwürdigsten Kayser Josepho zu Ehren gehaltene Leich-Rede dedicirte, publiciret hat: Gravior capiti meo imminens senectus ob oculos mihi versatur, quæ quamvis (quod singulari DEI gratiæ in acceptis positum refero) adeo nihil adhuc virium imminuit mearum, ut, quo vigore per triginta amplius annos officio meo functus sum, etiamnum gaudeam; parentis tamen & Avi terret memoria; quorum alterum quidem sexaginta nactum annos, hunc ne ad id quidem ætatis provectum inopina mors abstulit. Welches auch bald darauf geschehen, da er sonst menschlichem Ansehen nach, wegen seiner ungemeinen Dauerhafftigkeit ein gantzes Seculum hätte ausleben sollen.

## 8. M. Joh. Christoph Eckenberger,

ein hiesiges Stadt-Kind, Anno 1644. gebohren. Kam (1.) zur Pfarr-Stelle nach Schopflohe, im Oettingischen. Anno 1668. (2.) nach Dürren-Zimmern, Anno 1672. (3.)

Anno 1675. nach Oeiningen. (4.) An. 1681. hieher, allwo er auch æt. 40. Anno 1685. sein Leben seelig geendet. *

## 9. Nicolaus Nieremberger,

Anno 1648. d. 9. May gebohren zu Kirchen-Lamitz, im Bayreutischen. Anno 1678. wurde er ad Classem III. Gymnas. Anno 1681. zu einem Professore Publico. Anno 1684. an des seeligen Herrn M. Balduini Stelle ins hiesige Ministerium beruffen. Starb am H. Michaelis-Feste, als Früh-Prediger zu St. Oßwald, Anno 1705. æt. 57. Er war ein gelehrter, exemplarischer und reiner Lehrer, der noch heute in seinen Nachkommen lebet. ** Das übrige ist in seiner Leich-Predigt zu finden. ***

## XIV.

## M. *Georgius Wonna.*

Gebohren zu Ortenburg, Anno 1637. d. 20. Jan. Patre Christiano, Pastore daselbst. Nach vollendeten Studiis allhier, zu Jena und

* Vid. Conc. fun. ab A. JANO hab. 1. Joh. I. v. 17.

** Conf. Progr. Facult. Theolog. Witteberg. Anno 1679. & Nova litter. Germ. Anno 1706. p. 38. seq. ubi singula ejusdem Scripta recensentur. THOM. CRENII P. XVIII. Animadv. Philol. & Histor. in Dedic.

*** à GEORG. LUDOV. PFAFFREUTERO ex Apoc. II. 17. hab.

und Tübingen, offerirte er die Früchte seines Fleisses, mit modester Recusation auswärtig ihm angebotener Beförderung, hiesiger Stadt, und wurde Anno 1664. zu einem Membro Ministerii, zugleich aber auch zu einem Professʃ Publ. angenommen, bis er Anno 1684. Consistorialis und 1685. Superintendens worden. * Er war ein guter Philologus, gekrönter Kayserlicher Poët, insonderheit ein reiner und eyferiger Theologus in Lehr und Leben. Hat auch das seltne Glück erlebet, dessen sich keiner von seinen Antecessorn rühmen können, daß er, in den 48. Jahren seines allhier geführten Predigt-Amts, von denen Papisten durch gewechselte Streit-Schrifften unangefochten geblieben. Allen der reinen Lehre entgegen lauffenden Neuerungen und irrigen Puncten ist er allezeit von Hertzen zuwider gewesen. Von seinen meisten Academischen Schrifften soll zu anderer Zeit gehandelt werden. Sein Nahme stehet indessen hier im Buche der Redlichen und dort im Himmel angeschrieben. Er starb endlich an einem Schlag-Fluß, alt und Lebens-satt, Anno 1708. Festo Andreæ, æt. 72. Ein mehrers ist in der vom Herrn Metzgern über Luc. II. v. 29. seq. ihme gehaltenen Leich-Predigt zu finden. Es gedencket auch seiner mit sonderem Lob *Johann Mollerus*

* Wie es ihme der seelige Herr Superintendent Ursinus, in seinem gedruckten Hochzeit-Carmine Anno 1664. schon prognosticiret hat.

*Mollerus* in Homonymoscop. p. 208

Die von ihme ordinirete, sind folgende:

## 1. *Johann Albertus Ursinus*,

Anno 1656. d. 25. Jan. hier gebohren, Patre Joh. Henr. Superint. Absolutis Studiis & peregrinationibus wurde er Anno 1685. in hiesiges Predigt-Amt beruffen. Darinnen er mit grossen Applausu gehöret, auch seiner Erudition und Demuth wegen ungemein æstimiret worden. Anno 1704. aber, den 15. Jan. ætat. 48. ist er seelig verschieden. *

## 2. Johann Gottlieb Thill,

Anno 1653. den 30. Jan. zu Preßburg von vornehmen und Christlichen Eltern gebohren. Studirte hier, zu Jena und Altdorff, und kam Anno 1685. in das Ministerium, darinnen er Anno 1713. d. 20. Nov. an der Pest gestorben, æt. 60. Er hat sich um die gesammte Evangelische Gemeine, absonderlich um unsere Oßwald-Kirche wol-verdient gemacht. **

## 3. Wolffgang Philipp Ernst,

zu Pappenheim Anno 1656. d. 6. Dec. gebohren, Patre Thoma, Diacono loci. Anno 1685.

* Conc. fun. hab. J. J. MEZGER è Psalmo 118. v. 17.

** Conf. Conc. fun. ab ANDR. JANO hab. Rom. VIII. 28.

1685. wurde er allhier Extraordinarius, starb aber Anno 1712. den 13. Jun. æt. 56. nachdem er einiges Andencken in Kirchen und Schulen gestifftet hat. *

## 4. Johann Andreas Barth,

Anno 1654. allhier gebohren. Finitis Studiis Academicis kam er Anno 1689. ins Predigt-Amt, und starb als Früh-Prediger zu St. Oßwald, nebst einem geliebten Sohn, Johann Ludwig, ** eben zu der Zeit, da die Pest am hefftigsten grassirte, æt. 59. Anno 1713. den 7. Oct. GOtt lasse ihn durch seine wohlgerathne Söhne aufs neue leben!

## 5. M. Johann Georg Koch,

gleichfalls allhie Anno 1657. d. 2. Dec. gebohren. Wurde in unser Ministerium Anno 1691. aufgenommen, starb aber Anno 1704. d. 1. Jan. ætat. 46. Seine Leichen-Predigt hat er sich selbst, als damaliger Wochner, *** gehalten.

## 6. *Georg Serpilius*,

von dessen Lebens-Lauff, als den nachmahligen XVten Superintendenten allhie unten pag. 83. das mehrere wird gemeldet werden.

7. *Joh.*

* Vid. Conc. fun. hab. à JOHANN GOTTL. THILL è Gen. 32. v. 10.

** Vid. Conc. fun. à M. MORATH hab. è Ps. IV. v. 9. 10.

*** Me (Serpilio) quidem interprete è Psalm VII. v. 11.

## 7. Johann Antonius Ströllnus,

von hiesigen Christlichen Eltern Anno 1652. den 22. Augusti erzeuget und gebohren. Sein seeliger Vater, Rudolph, war Werckmeister allhier, der unsere schöne Kirche zur Heil. Dreyfaltigkeit erbauet, ohnwissend, daß sein lieber Sohn mit der Zeit der oberste Prediger darinnen werden solte. Frequentirte hiesiges Gymnasium und Alumneum, bis er Anno 1673. nach Straßburg gereiset. Merckwürdig ist, daß man von ihme damals bey seinem Examine als Candidato eines zulänglichen Stipendii in Vener. Synedrio ominiret, er werde künfftig in Schulen und Kirchen wohl zu gebrauchen seyn. Beydes hat eingetroffen. Denn zu geschweigen, daß er Anfangs bey einigen hohen Stands-Personen informirte, so wurde er An. 1681. in die dritte Classe unsers Gymnasii, An. 1697. aber den 2. Decembr. als Extraordinarius in hiesiges Ministerium beruffen. Anno 1714. den 16. Jan. gelangte er nach glücklich überstandener Pest-Zeit zur Consistorial-Stelle. Starb Anno 1722. d. 15. Sept. Vid. Conc. funebr. habitam à Domino Samuele Serpilio, è Jerem. XVII. v. 16. 17.

## 8. Johann Joachim Metzger,

von welchem unten als nachmahligen Superintendenten pag. 98. die weitere Specialia folgen werden.

## 9. M. *Erasmus Sigmund Alkofer.*

kam allhier Anno 1673. d. 13. Januarii auf diese Welt. Sein seel. Vater, Adam, war Burger, Mahler und Wacht-Schulmeister. Die Studia humaniora hat er in unserm Gymnasio angefangen, zu Oedenburg in Ungarn continuirt, und hier wieder in dem Auditorio publico glücklich absolvirt. Anno 1695. ist er nach Erlangung eines Oberherrlichen Stipendii auf die Universität Jena gereiset, hat daselbst 5. Jahr mit grossem Nutzen zugebracht, auch unterschiedliche Specimina seines rühmlichen Fleisses durch öffentlichen Druck abgeleget. Anno 1700. wurde er von Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht zu Sachsen Weymar, wider alles Vermuthen, zu einem Pfarr-Substituten nach Dornburg, ohnweit Jena, denominiret, von dem Magistrat daselbst vociret, und zu Weymar den 11. May ordiniret. Anno 1704. aber den 28. April hat man ihn in das hiesige Predigt-Amt beruffen, darinnen er nach überstandenen Kriegs-Troublen und grosser Pest-Gefahr Anno 1714. Früh-Prediger zu St. Oßwald worden. Wurde Senior Anno 1724. d. 28. Febr. Ist gestorben Anno 1727. d. 20. Sept. Vid. Concion. funebr. habitam à Domino Jo. Guil. Seyboth. è Ps. XXXIIX. v. 22. 23.

## 10. M. Johann Georg Ost,

ist Anno 1672. den 15. Junii allhier von Christlich-und Bürgerlichen Eltern erzeuget und ge-

bohren

bohren worden. Sein Vater war Abraham, der älteste Meister des E. Schneider-Handwercks, die seel. Mutter hieß Anna Weinmannin, deren seel. Vater der letzte Evangelische Burger zu Schwandorff, sechs Meilen von hier gewesen ist. Im achten Jahr seines Alters frequentirte er hiesiges Gymnasium, und wurde bald darauf wegen seiner Geschicklichkeit und Wissenschafft in vocali & instrumentali Musica in das Alumneum recipiret. Anno 1695. reisete er nach Jena allwo er sich discendo, disputando & docendo in das 9. Jahr jedermanns Gewogenheit erworben, auch unterschiedliche gedruckte Specimina, e. g. Dissert. de ingressu in S. S. Ministerium, unter dem Vorsitz Herrn D. Bechmanns, und als Præses selbst, de hymnis martyrum, item: de moralitate deditionis Simsonis &c. an das Licht gegeben. Anno 1704. ist er unverhofft in hiesiges Ministerium beruffen worden, und nach und nach von der untersten Stuffe biß zu dem Seniorat aufgestiegen, worinnen er noch gegenwärtig in dem 71ten Jahr seines rühmlich erlangten Alters mit vielem Seegen arbeitet.

## II. *M. Elias Morath*,

von Burgerlichen Eltern allhier erzeuget und gebohren Anno 1663. d. 1. Martii. Nach vollendetem Cursu Gymnastico hat er sich als ein Stipendiatus Anno 1686. nach Jena begeben, und daselbst unterschiedliche Proben

seines Fleißes geliefert, auch disputando præsidiret. Anno 1692. kam er wieder hieher in seine Vater-Stadt, und war nach der Zeit der Hoch-Adelichen Snoilskyschen Jugend Hoffmeister, biß er Anno 1698. der dritten Classe unsers Gymnasii vorgesetzet, und folgendes Jahr darauf Con-Rector. worden. In Ansehung aber seiner von GOtt verliehenen erbaulichen Gaben hat man seiner treuen Dienste auch im Predigt-Amt begehret, worzu er Anno 1706. beruffen, und den 7ten May ordiniret worden. Ist gestorben Anno 1718. den 26. Junii.

## 12. *Johann. David Federer*,

ist gleichfalls allhier Anno 1675. d. 25. May gebohren. Sein Vater, Michael, war Goldschmidt und Müntzmeister, die Frau Mutter Sophia, eine gebohrne Widerin, die gleich nach der Geburth in wenig Tagen seelig verschieden. Die hier angefangene, GOtt und seiner Kirche gewidmete Studia hat er in Jena continuiret, dahin er nach empfangenem Stipendio Anno 1697. sich gewendet, und der vortrefflichen Männer daselbst, Liebe und Gelehrsamkeit reichlich genossen. Nach der Zeit ist er der Hoch-Adelichen Marschallischen Jugend, zu Brand, im Bayreutischen, Hoffmeister worden. Anno 1708. hat ihn GOtt hieher beruffen und anfänglich zum Supernumerario gesetzet; zwey Jahre darauf hat er eine Zeitlang das Pestilentiariat versehen, bis ihn

der seel. Herr Pauer abgelöset. Nachdem Anno 1715. die veränderte und zu mehrer Erbauung eingerichtete Kirchen-Stunden an Sonn- und Feyertägen angefangen, ist er einer von denen ersten Früh-Predigern um halb sieben Uhr in der Neuen-Kirchen worden. Ist endlich seelig gestorben den 4ten Aug. 1728. Vid. Conc. funebr. habitam, à Domino M. Christoph Heinrich Pfaffreuter. ex Esa. XLV. v. 24.

## XV.

### *Georgius Serpilius*,

### GeLobet sey GOtt, Der MeIn Gebeth nICht VerVVIrfft.

In welchen Davidischen Worten Psal. LXVI. ℣. ultim. mein Geburths-Jahr 1668. enthalten, so mich durch GOttes Seegen den 11ten Julii am Tage Pius, zu Oedenburg in Nieder-Ungarn an das Licht der Welt gebracht. Mein seeliger Vater, Johannes, war Stadt-Richter daselbst aus der Quendlischen * Familie herstammend. Meine gleichfalls seel. Mutter Dorothea Sophia ** eine gebohrne Balduinin. Gleich in der zarten Jugend, als



* vid. Zvvittingeri Spec. Hung. lit. p. 350. 354.

** vid. M. Olearii Evangel. Lieder-Schatz. P. III. p. 76. seq.

als ich kaum die Wiegen verlassen, hat man mich wegen eines entsetzlichen Falls von dem obersten Dach-Fenster auf das Pflaster herunter, vor todt aufgehoben, und ohngeachtet ich lange Zeit hernach (wiewohl am Leibe gantz unverletzet, und nur ein wenig geschwollen) fast Sprachloß gelegen, hat doch GOtt gezeiget, daß ich nicht sterben, sondern leben, und zu seiner Zeit des Herrn Werck verkündigen solle. Anno 1673. haben mich meine lieben Eltern wegen damahliger Reformation hieher gesendet, dem Studiren obzuliegen, welches ich nach der Zeit in Groß-Pohlen, endlich auch in Sachsen continuiret. Vater und Mutter muste ich um der reinen Religion willen, und sie mich wieder, durch den kurtz auf einander folgenden Todes-Fall, verlassen, aber mein GOtt hat sich meiner allenthalben gnädiglich angenommen, und mich armes und gewaltsamer Weise ausgerissenes Pläntzlein, hin und wider in der Welt zu bessern Wachsthum versetzet, mit unzehligen Schweiß und Thränen befeuchtet, durch sein Aufsehen gewartet, mit seiner Liebe erquicket, und manche hohe Ceder neben mir fallen lassen, daß jedermann von meinem Aufnehmen bekennen und sagen müssen: Das hat GOtt gethan, und gemercket, daß es sein Werck seye. Wie gefährlich waren nicht meine Fata in Bojanova? wie miserable in Leipzig? Hunger und Kummer war mein gantzes Vermögen. Krancken und Siechen mein meistes Studiren.

Kein

Kein Collegium aber frequentirte ich mit besserm Nutzen, als da mich GOtt ad Praxin & conscientiam zuführen beliebte. Die sonst denen Armen so widerig scheinende Welt, liebkosete mir mit tausend Blicken, und hätte wohl niemahlen eine betrübte oder Nothleidende Stunde, dem Schein nach, vermuthen dörffen, wann nur das, aus sonderbahrem Göttlichen Trieb, mir höchst-beliebte Studium Theologicum mit einer andern vorgeschlagenen Lebens-Art verwechselt, welches mich vielleicht in alle Ewigkeit gereuet hätte. Wo GOtt sorgt, wird man dennoch wohl versorgt. Indeme mir unter denen Chur-Sächsischen Trouppen nach Morea eine Feld-Prediger Stelle unverhofft angetragen wird, läst mir GOtt durch den damahligen Obadiam in Dreßden, den seel. Herrn geheimen Rath von Miltitz, wissen, daß ich eine Beförderung nach Vergnügen in Sachsen zu hoffen hätte, wann ich seine geliebteste Enckel, die von Pflug, als Kinder guter Art, zu GOtt und guten Sitten eine Zeitlang leiten wolte, weil er sich die Probe meiner Monathlichen Information einer gebohrnen Türckin und Mohrin gnädigst gefallen liesse. Inzwischen wurde ich gantz unvermuthet zu einer Prob-Predigt nach Wilsdrupp, nahe bey Dreßden (welchen Ort vorhin mein Lebtag nicht gesehen, noch keinen einigen Menschen daselbst gekennet) Anno 1690. eingeladen, und noch selbigen Tag Dom. IX. post

Trinitat. in gedachtes Städtgen von dem Herrn von Schönberg vociret. Der Herr gedencke der von Hohen und Niedrigen mir daselbst erzeigten Liebe an jenem Tage! Ich werde ihrer auch so wenig als meiner Rechten vergessen, und ihrer niemahls ohne Seegen gedencken. Das merckwürdigste war, daß ich einen sibenzig jährigen Ehren-Greiß daselbst zum Collegen gehabt, dessen moroses Alter freylich sich zu meiner Jugend nicht schickte, wir haben uns aber niemahlen versöhnen dörffen, weilen wir unter GOttes Gnade niemahlen uneines worden, dessen der seel. Mann weder vor noch nach mir theilhafftig werden können, wie seine Personalien und die daselbst bekannte Acten, bezeugen, welches mich auch in GOtt so gestärcket, daß öffters in seiner Unpäßlichkeit innerhalb zwey Tagen wohl fünffmahl geprediget habe. Beweglich war auch sein Abschied, da er an dem Tag meiner Abreise hieher, in der kurtz vorhero von mir eingeweyhten * Stadt-Kirche eine Thränen volle Bet-Stunde gehalten, und mich darauf mit der gantzen Gemeine, biß an die Gräntzen der Stadt mit blossem Haupt in dem härtesten Winter begleitet, und mit Beten

* vid. Concionem hanc typis Ridelianis Dresdæ impr. Anno 1694. sub Tit. die GOtt geheiligten Tempel des Heil. Geistes/ wie sie (1.) aufgerichtet/ (2) eingeweyhet/ und (3) im baulichen Wesen erhalten werden. Occasione Epist. Dom. I. Advent Rom. XIII. 11. seq.

ten, Singen und Seegnen der fernern Gnade und Liebe meines GOttes überlassen. Indem ich nun Anno 1695. hieher vociret und Pestilentiarius worden, hat es GOtt ferner gefallen, Anno 1709. den 5ten Febr. nach Absterben des seel. Herrn Superintendentens, M. Wonnæ, mich zum hiesigen Pastorat zu beruffen. * Folgenden Tags darauf bin ich dem Venerab. Ministerio, den 11ten Febr. denen Herren Professoribus & Præceptoribus Gymnasii Poëtici von E. Wohl-Edlen Magistrat præsentiret worden. Dom. Esto mihi an einem solennen Fast-Buß-und Bet-Tag hielte ich in der Neuen-Pfarr meine erste Anzugs-Predigt; die andere aber den 25. Febr. in der Neuen-Kirchen, aus der II. Lection der ordentlichen Passions-Historie. In der ersten war die Vorbereitung aus Hebr. XII. v. 2. Lasset uns lauffen, ꝛc. Mit welchen Worten Guilielmus Laudus, Ertz-Bischoff zu Cantelberg in Engeland Amt und Leben beschlossen. Ominirte zugleich theils meine zukünfftige Fata aus damahliger Passions-Zeit, theils meine Verrichtungen, Lauffen, Kämpffen, Dulten ꝛc. theils meinen Trost, JEsum den Gecreutzigten, der gleichfalls nebst Johanne seinem Vorlauffer das Heilige Amt mit Buß-Predigten angefangen; zugeschweigen der ersten Predigt unsers seel. Lutheri, wie das gantze Leben rechtschaffener Christen nichts anders als eine conti-



* vid. Nova liter. German. Anno 1709. p. 152. seq.

continuirende Busse seye. Vermöge des Eingangs. Ebr. III. 1. wurde aus dem Buß-Texte Jes. XLIII. 24. 25. vorgestellet: JEsus, der einige Hohe-Priester, (1.) nach seiner Person, und (2.) Mittler-Amt 2c. In der folgenden Anzugs-Predigt hat mir der Eingang 1. Petr. II. 21. Gelegenheit gegeben, aus der gewöhnlichen Passions-Historie zu bedencken: wie vorgedachter einige Hohe-Priester ein Fürbild seye eines (1.) Superintendentens, (2.) Consistorialis, (3.) Scholarchæ, &c.

O HErr hilff, o HErr laß alles wohl gelingen! damit die von mir gemachte Hoffnung durch deine Gnade erfüllen möge, mich und alle die mich hören seelig zu machen.

Ist in dem Herrn seelig entschlaffen den 8ten Novembr. Anno 1723. hor. matut. IV. Ein mehrers von diesem stattlichem Mann, ist in der von Herrn Johann Melchior Grimm, gehaltenen Leichen-Predigt über I. Tim. I. v. 15. 16. zu finden.

Unter dessen Pastorat sind in das Ministerium gelangt, und zum Theil auch von Ihme ordiniret worden.

## 1. Ruprecht Gottlieb Pauer,

der allhier von vornehmen Eltern Anno 1678. den 26. Junii gebohren. Anno 1707. zum

Feld-

Feld-Prediger unter die Dähnischen Troup
pen nach Ungarn, Anno 1708. aber wieder
hieher beruffen, und Anno 1713. als Pestilentiarius Ordinarius, über das Pest Lazareth
im Untern Wörth bestellet worden. In welcher Function er auch den 7. Octobr. selbigen Jahrs seelig verschieden, wie das ihme und
seiner seeligen zugleich mit verstorbenen, damahls
eben von GOtt geseegneten Ehe-Liebsten, von
Herrn Johann Joachim Metzger, aufgerichtete Denck- und Ehren-Mahl aus Ruth I.
16. 17. bezeuget.

## 2. *Samuel Serpilius*,

Anno 1677. d. 9. Julii zu Oedenburg gebohren. Der Eltern ist vorhin unter dem Nahmen seines Herrn Bruders Georg Serpilii
erwehnet worden. Nachdeme er die Fundamenta Studiorum in Patria geleget, ist er
in der berühmten Fürsten-Schul Meissen zu
einem Schönbergischen Beneficio gelanget,
darauf er seine Studia auch eine Zeitlang zu
Altdorff excoliret. Nach der Zeit hat er
sich in unterschiedlichen Ländern aufgehalten,
auch ein und andere junge Baronen in dem
Oelsnischen Fürstenthum informiret, biß er
Anno 1704. nach Böfing zu dem Pastorat beruffen, und in Schemnitz ordiniret worden.
Nach vierzehen-tägiger Amts-Verwaltung
wurde er gefangen zum Ragoczy geführet,
welcher ihn aber nach befundener Unschuld
wie-

wieder frey gelassen, und die Rosenauer Pfarr anzunehmen erlaubet, allwo Er Vener. Contubernii Vice-Decanus gewesen, biß er Anno 1705. wieder nach Bösing auf Ragoczyschen Befehl gekehret, und allda biß Anno 1709. Pastor Primarius geblieben, von dannen ihn der Kayserliche General Heister vertrieben. Anno 1712. ist er in hiesiges Predigt-Amt zu einem Extraordinario beruffen worden. Anno 1724. ist er nach Oedenburg vociret worden uud hat den 31ten Decemb. hier valediciret.

## 3. M. Johann Jacob Eckenberger,

wurde Anno 1671. d. 28. Jan. zu Schopflohe, im Oettingischen Fürstenthum, allwo sein Herr Vater M. Johann Christoph, damahls Pfarrer gewesen, zur Welt gebohren. Den Grund seiner Studien legte er im Oettingischen und hiesigem Gymnasio. Anno 1687. zog er nach Straßburg. Anno 1691. nach Jena, disputirte daselbst und præsidirte nach Vermögen. Anno 1703. bekam er Vocation zu einem Pastore adjuncto nach Carsdorff, an der Unstrut im Sachsen-Weissenfelsischen gelegen, und wurde zu Leipzig ordiniret. Anno 1714. trat er sein hiesiges Predigt-Amt an, nachdem er schon das Jahr vorhero beruffen worden. Starb endlich den 4ten Novembr. 1730.

## 4. Georg Sebastian Hamm,

ein hiesiges Stadt-Kind, ist Anno 1686. d. 15ten Matt. gebohren worden. Nach vollendeten Studiis in hiesigem Gymnasio hat er dieselbe zu Jena 1706. continuiret, nach der Zeit aber mit Informiren seinen Unterhalt erlanget. Anno 1713. wurde er unverhofft wegen der damahls bey uns grassirenden Seuche, zum Pestilentiario im Untern-Wörth beruffen, damit der seel. Herr Pauer bey so vieler Mühe und Gefahr einmahl abgelöset würde. Nach zweymahl gehabter Pest-Kranckheit hat ihn GOtt, dem ihm bey seiner Ordination gestellten Prognostico nach, * gnädig salviret, darauf er folgendes Jahr in das Ministerium recipiret worden. Ist seelig gestorben den 27. Febr. 1719.

## 5. Michael Rose,

ist Anno 1680. d. 3. Sept. zu Wilsdruff, nahe bey Dreßden von Christlich-und Burgerlichen Eltern auf diese Welt gekommen. Die Studia humaniora hat er unter meiner (Ge. Serpilii) Information angefangen, allhier fortgesetzet und zu Modern in Ungarn absolviret. An. 1700. zog er nach Leipzig. Nach vollendetem Quinquennio ist er in zweyen vornehmen Conditio-

* Siehe Herrn M. Alkofers Regenspurgisches Pest-und Buß-Denckmahl p. 168. 181.

ditionen als Hoffmeister gestanden biß er Anno 1713. d. 18ten Octobr. und zwar zu der Zeit, da die Pest am hefftigsten bey uns grassirte in hiesiges Ministerium aus Sachsen vociret, und den 21. November ordiniret und Anno 1731. nach Absterben des seel. HErrn Eckenbergers als Consistorialis præsentiret worden die 6ten Febr. in welcher Function er als erster Früh-Prediger zu S. Osvvald biß in das zehende Jahr gestanden, obwohlen das letzte Jahr in sehr schwächlicher Gesundheit und darauf endlich 1741. den 6ten May seel. entschlaffen. vid. Herr D. Martin Simeon Starckens, Betrachtung der besten Freundschafft, Ihme zu Ehren im Namen der der löbl. Societät der Liebe und Wissenschafften zu Dreßden in den Druck gegeben.

## 6. Johann Melchior Grimm,

wurde allhier Anno 1682. den 23. Jan. von ehrlichen Eltern gebohren. Wie sein seeliger Vater ein bekannter Soldat in unserer Stadt-Guarnison gewesen, also solte dieser sein Sohn ein guter Streiter JEsu Christi werden. Dazu er in der Kindheit schon auf hiesigem Gymnasio einen guten Grund geleget, in unserm Alumneo artes & linguas wohl gefasset und nach vielen veränderten Fatis dieselbe zu Leipzig Anno 1704. perfectioniret, indem er biß ins achte Jahr sich daselbst aufgehalten. Anno 1712. ist er wegen ein und des andern genosse-

nossenen Oberherrl. Subsidii hieher beruffen und zum Præceptore Secundæ Classis gesetzet, folgendes Jahr darauf zu einem Pestilentiario hiesiger Stadt vocirt, auch den 4ten Octobr. ordiniret worden. Anno 1741. ist er nach unterschiedlichen andern mutationen als Consistorialis præsentirt worden, an statt des seeligen Herrn Rose, und alterniret dermahlen mit dem Herrn Seniore als Früh-Frediger in der Neuen-Kirche.

## 7. Johann Christoph Caspar,

der gleichfalls Anno 1684. den 9ten Jan. allhier von Christlichen Eltern gebohren. Anno 1712. ad Classem III. Poët. Gymnasii, folgendes Jahr aber zu einem Pestilentiario wieder sein Vermuthen beruffen und zu solchem Amte d. 6. Novembr. ordiniret worden, darinnen er in Ansehung der Göttlichen Vocation, mit grossen Muth und sonderbarer Freudigkeit nur ein Monath lang gelebet, indem er den 9ten Decemb. ætat. 29. im HErrn seelig entschlaffen.

## 8. Johann Wilhelm Seyboth,

Anno 1678. d. 21. Decembr. zu Schweinfurth von Christlich und Bürgerlichen Eltern erzeuget und gebohren. In seiner Vater-Stadt hat er die Studia angefangen, und dieselbe Anno 1699. und folgende Jahre zu Altdorff

dorff excoliret; Bald darauf wurde er Anno 1705. zu einem Hochgräflichen Hoff-Prediger nach Sultzbürg beruffen, Anno 1708. aber wiederum dimittirt. Anno 1709. bekam er Gelegenheit als ein ordentlich vocirter Reise-Prediger nacher Moscau zu gehen, gleichwie er auch das Jahr darauf bey der Moscovvitischen Gesandtschafft am Kayserl. Hoff zu Wien das Amt eines Evangelischen Predigers verrichtete, biß er Anno 1714. als Supernumerarius in hiesiges Ministerium vociret worden. Anno 1730. ist er von einer Art eines Schlag-Flußes befallen und dadurch dermassen geschwächt worden, daß man vor nöthig befunden ihn zu Ruhe zu setzen, jedoch mit Beybehaltung seines Salarii und seiner Würde biß er zwey Jahre darnach nehmlich Anno 1732. d. 14. April. seel. verschieden.

## 9. Johann Matthæus Barth,

ein Sohn des Herrn Johann *Andreæ* Barth, hiesig Evangelischen Predigers, Seel. gebohren Anno 1691. d. 26. Septembr. hat den Grund seiner Studiorum hier auf dem löblichem Gymnasio Poëtico geleget, auf solchem Grund mit grossem Fleiß fortgebauet auf denen Universitæten Leipzig, Jena und Wittenberg, woselbst er unter Herrn D. Wernsdorffs Vorsitz de Inspiratis recentioribus publice disputirt, auch sonst vornehmlich in mathematicis einige specimina in den Druck heraus gegeben,

biß

biß er darauf Anno 1718. zu dem hiesigen Ministerio beruffen worden, examinirt den 31. Aug. ordinirt d. 16. Septembr. Ist dermahlen älterer Früh-Prediger zu S. Osvvald.

## 10. Matthias Wißmeyer,

ein Sohn eines hiesigen Bürgerlichen Ballen-Binders, ist gebohren, Anno 1688. d. 25. Julii. Hat nach wohl gelegten Grund auf hiesigem Gymnasio seine Studia erstlich auf der Universitæt Jena drey Jahre, und dann zu Wittenberg 1½ Jahr lang unter der Anführung derer gelehrtesten Männer mitsonderbahren Fleiß vollführet. Ist darauf, nachdem er vorhero bey einer Hochadelichen Herrschafft auf dem Lande einige Zeit lang mit gutem Vergnügen als Informator gestanden, Anno 1719. zum Ministerio allhier beruffen, d. 10. Maii examiniret und den 23. darauf ordinirt worden. In welchem H. Amt er noch dermahlen als zweyter Früh-Prediger zu S. Oswald mit vielen Seegen arbeitet.

## 11. *Georg Nicolaus Nieremberger*,

ein Sohn, Titl. Herrn Nicolai Nierembergers, hiesigen Evangelischen-Predigers und Professoris P. ist gebohren Anno 1686. d. 21. Aug. hat seine Studia auf hiesigem Gymnasio angefangen, sodann auf der Universitæt Tübingen,

bingen, deßgleichen auch zu Leyden in Holland prosequiret, von dannen er Anno 1713. den 5. Febr. von Titl. den Herrn Reichs-Grafen von Ortenburg zu einem Evangelischen Prediger dahin beruffen worden. Nach 10. Jahren aber hat er von dannen die Vocationem hieher in Patriam als Supernumerarius bekommen und darauf seine erste Anzugs-Predigt gethan Anno 1723. den 8. Augusti. Ist seel. gestorben den 23. April. 1730.

Letzlich ist noch bey diesem beliebten Herrn Superintendenten Georgio Serpilio zu mercken, daß zur selben Zeit Herr Samuel Serpilius, dessen leiblicher Herr Bruder aus denen Nahmen des damahls unter ihme im Leben befindlichen Ministerii (immassen der seel. Herr Nieremberger erst nach der Hand in das Amt gekommen) ein rares Anagramma verfertiget, welches seiner Seltenheit halber auch hier eingeruckt zu werden wohl verdienet.

*Vivat & floreat*

Plurimum Venerandum Ministerium Ratisponense:

Dominus Georgius Serpilius, Superintendens, Consistorii Primarius Assessor & Scholarcha.

Joan-

Joannes Antonius Strœlinus, Senior & Consiſtorialis.

Joannes Joachimus Mezger, Vice-Senior & Consiſtorialis.

Magiſter Erasmus Sigismundus Alcofer.

Magiſter Joannes Georgius Oſt.

Magiſter Elias Morath.

Joannes David Federer.

Samuel Serpilius.

Magiſter Joannes Jacobus Eccenberger.

Georgius Sebaſtianus Hamm.

Michael Rose.

Joannes Melchior Grimm, &

Magiſter Joannes Wilelmus Seyboth, Extraordinarius.

## Puro Anagram.

HÆc veneranda Cohors eſt concors, nobile nexu

Urget cœleſtis proſperitatis onus.
Deſerit aſſiduo variæ novitatis anhelam.
Mira fidem, gyrus juſſa labore colit
Relligionis amor, vigilans ſolertia Zeli,
Omnibus & fandi gloria ſuavis ineſt.
Conjunctos ſervare greges mens una, malignos
Numinis hortari lege, juvare pios.
Miſſi Evangelii ſonitus, Mœroris hiatum
Harmoniâ immenſum ſiſtit honoris opus.
Fiſſas res miſeri ſcit mundi temnere, graſſos
Stringens errores meſſe: perennis eris!
Sic rege divitiis hanc ergo ſalute coronam,
Membra, Caput, menſas, magne tuere DEUS!

## XV.

*Joann. Joachim Metzger*,

ein Sohn, weyl. Herrn *Martin* Christoph Metzgers, Philoſoph. & Med. Doctoris und Welt-

Welt-berühmten Practici allhie, auch Academiæ Naturæ Curiosorum Collegæ und dessen Frauen Eheliebsten, Annæ Catharinæ, weyl. Titl. Herrn Daniel Schmidts, des Vener. Contubernii Evangelici in der Königl. Nieder Hungarischen Haupt-Stadt Preßburg, und selbiger Graffschafft gewesenen Senioris seel. hinterlassenen einigen Tochter. Von diesen seinen lieben Eltern ist er aus reiner keuschen Ehe, unter göttlichen Seegen erzeuget, und Anno 1673. d. 16. Aug. st. v. glücklich zur Welt gebohren worden, und zwar hier in Regenspurg; welcher letztere Umbstand sonderl. darum wohl zu mercken, weilen er dergestalten unter allen vorhergegangenen hiesigen Herren Superintendenten der erste gewesen, der hier in Regenspurg selbst gebohren worden, und als ein Prophet in seinem Vaterlande noch etwas gegolten hat. In seiner nachmahligen Education und Auferziehung haben diese seine liebe Eltern nach der Hand gleichfalls alle rühmliche Sorgfalt vorgekehret, da sie ihn gar recht und billig, gleich zu allererst zur Erkänntnüß, Furcht und Liebe GOttes treulichst angewiesen und nebst beständig gehaltenen Præceptoribus domesticis, sobald es nur das zarte Alter zugelassen, dem hiesigen löbl. Gymnasio Poëtico anvertrauet, welche Information auch in der That sowohl bey ihme angeschlagen, daß ob er wohl schon in den 17ten Jahr seines Alters seines vorgedachten lieben Herrn Vaters durch einem demselbigen

auf seinen ordentlichen Beruffs-Weegen zugestossen Stadt-kündigen Unglücks-Fall, nach GOttes unerforschlichen Rath und Willen verlustig worden, er doch gleichwohl unter rühmlichster Förderung und Obsicht seiner lieben Frauen Mutter und respectivè Herrn Curatorum, seine wohl angefangene Studia noch weiters dermassen eyfrig fortgesetzet, daß er nach absolvirung derer sämtlichen Classen und Lectionum publicarum, worinnen er auch so wohl perorando als disputando unterschiedliche Specimina abgeleget, endlich Anno 1695. die Studia academica angetretten, und zu solchem Ende nach einer in lateinischen Versen gehaltenen Oratione valedictoriâ, de Triumpho fidei, im Nahmen GOttes auf die berühmte Chur-Sächsische Universitæt Leipzig fortgezogen, allwo er der Information der berühmtesten Männer, selbiger Zeit Herrn M. Ludovici, M. Zoegæ, D. Gunthers, D. Alberti. D. Olearii, Sen. D. Werners, Herrn D. Rechenbergs, Herrn D. Carpzovii, Herrn D. Ittigs und Herrn D. Seeligmanns theils publicè, theils auch privatim genossen, sich auch inzwischen im predigen so inn-als ausser der Stadt öffters geübet, und zuletzt auch noch unter dem Vorsitz obgedachten Herrn D. Ittigs seel. publicè eine Disputationem theologicam gehalten, wieder die selzamen Meynungen eines ungenannten Autoris selbiger Zeit de S. Domini cœna, ejusque sic dictis variis abusibus. Anno 1700. hat er sich in der mitte

te des Monaths Maii von dannen wieder weg begeben, und in der Absicht, auch andere Lande und Universitæten zu besuchen und sich in praxi überall das nöthige bekandt zu machen, im Nahmen GOttes die Reise auf die benachbarten Universitæten Jena, Erfurth, Halle, Wittenberg und Helmstätt eingerichtet, wie auch mit der Universitæt Altdorff schon ehedessen geschehen und benebens in denen darzwischen liegenden vornehmsten Oertern und Residenz-Städten, Dreßden, Berlin, Magdeburg, Braunschweig, Wolffenbüttel, Zell, Hannover, Lüneburg und anderen mehr das merckwürdigste besehen. In Hamburg aber hat er sich wegen damahliger Kriegs-Troublen selbiger Gegend, gleichfalls einige Wochen aufgehalten und solche Zeit über von dem berühmten Herrn D. Johann Friederich Mayer, Herrn D. Fabricio, dem alten Herrn Esdra Edzardi und andern gelehrten Männern mehr, unterschiedliches profitiret. Worauf er über Stade, Brehmen, Münden und Osnabrugg nach Deventer und so weiter in die vereinigten Holländischen Provinzien fortgezogen, und sonderlich zu Utrecht, Amsterdam, Leyden, im Grafenhaag, Delfft, Roterdam und andern Orthen, die vornehmsten Protestirenden Theologos und Philologos, wie auch einige Remonstrantische und andere gegenseitige Lehrer theils gehöret, theils auch selbsten gesprochen, biß er endlich über Dordrecht und Niemmägen wieder den teutschen Boden betretten durch das

Clevische und die dasigen vier Chur-Fürstenthümer Cölln, Trier, Mayntz und Pfaltz den Rhein herauf nach Franckfurth gekommen, von da aus die beeden Heßischen Universitæten Giessen und Marpurg besucht, und endlich über Darmstadt, Heydelberg, Straßburg Basel, Tübingen, Stuttgardt, Ulm und Augspurg, wieder hieher in seine Vaterstadt zurück gekommen. Nachdeme er nun daselbst bey dritthalb Jahr lang seinen Studiis privatim noch ferners obgelegen, auch auf allen Evangelischen Cantzeln im predigen sich öffters hören lassen, ist er Anno 1703. erstlich als Supernumerarius in hiesiges Predig-Amt beruffen, und dazu dem 21sten Aug. mitten in den gefährlichsten Kriegs-Läufften, da unsere Stadt mit frembden Kriegs-Volck belegt gewesen, öffentlich ordiniret worden; bey welcher untersten Stelle, er aber nicht lange geblieben, sondern in den folgenden Jahren immer höher von einer Stuffe zu der andern fortgestiegen.

Anno 1713. hat ihn GOtt in der damahls erlittenen harten Contagions Zeit nebst allen denen seinigen gantz wunderbahrlich erhalten, ohngeachtet er fast täglich Amts halber in inficirten Häußern aus und eingegangen. Worauf er sogleich das folgende Jahr 1714. d. 21sten Aug. zu einem Consistorialen und endlich Anno 1722. d. 1. Decemb. zu dem Seniorat-Amt denominiret und vorgestellet worden.

Wie-

Wiewohl er aber hertzlich gewünschet hätte bey solcher Station zu verbleiben, so hat doch seinem GOtt ein anders gefallen, und ihn, nach dem zu sein und der gantzen Gemeine grossen Betrübnuß erfolgten Absterben, des Wohlseel. Herrn Superintendentens, Georgii Serpilii, endlichen auch gar zu der schweren Bürde eines Pastoris und Superintendentens hiesiger Evangelischer Gemeine Anno 1724. beruffen lassen, und den 23. Februarii durch eine solenne Oberherrliche Raths-Deputation dem gesamten Ministerio, und nach der Hand auch denen sämtlichen Herren Professoribus und Præceptoribus Gymnasii als Scholarcham öffentlich vorstellen. Welche hochwichtige Function er darauf mit Forcht und Zittern angetretten, und am Sonntag Invocavit, als einen damahligen Fast-Buß und Beth-Tag die erste, den folgenden Freytag darauf aber die zweyte Anzugs-Predigt über das erste Wort Christi am Creutz abgeleget. Und in solchen mühseeligen Amte streitet er nunmehro in dem 70sten Jahr seines Alters noch täglich fort, und wartet in Gedult, biß unter Göttlicher Gnade seine letzte Veränderung komme.

Unter die notabiliores casus seines Amtes gehöret, daß ihme GOtt die Gnade gegeben 1.) das unter seinem Pastorat Amt neu erbaute Gymnasium Poëticum mit einer Solennen Einweyhungs Rede zu eröffnen. 2.) das

Unglück ihn erleben lassen, drey Römischen Kaysern Leopoldo, Josepho und Carolo VIto. solenne Leichen-Predigen zu halten, wovon die letzte im öffentlichen Druck ausgegangen, und dann 3.) auch drey unterschiedliche Jubilæa mit begehen zu helffen. Das erste noch als Con-Senior, Anno 1717. wegen der von dem seel. Luthero zu erst angefangenen heylsamen Reformation; das zweyte als Superintendens, Anno 1730. wegen der vor 200. Jahren öffentlich übergebenen Augspurgischen Confession, und das dritte gleichfalls als Superintendens, Anno 1731. wegen der hundert Jahre vorhero beschehenen Einweyhung der neu erbauten Kirche zur Heil. Dreyfaltigkeit. Ob ihn GOtt nun auch das schon gantz nahe herbey gekommene, und künfftigen 15ten Tag des bevorstehenden Monaths Octobr. dieses 1742.ten Jahres zubegehende 4.te Jubilæum, wegen der vor 200. Jahren beschehenen particular Reformation unserer hiesigen Regenspurgischen Kirche, annoch werde lassen zu Stande bringen, wie er dazu dermahlen schon würcklich alle Anstalten auf Oberherrl. Befehl verfertiget hat? solches läst er billich dessen allerheiligsten Willen anheim gestellet und præpariret sich seines Orts um sovielmehr mit sehnlichen Verlangen zu dem noch übrigen letzten Himmlischen Jubel-Jahr.

Unter Ihme sind in das Predig-Amt gekommen und theils von Ihm selbst ordiniret,

theils

theils auch von anderwärts her beruffen worden.

## 1. Wolffgang Christoph Brunner,

eines hiesigen Stadt-Thurners Sohn, so gebohren Anno 1688. d. 15. Martii. hat seine auf hiesigem Gymnasio angefangene Studia fortgeführet, erstlich zu Jena, allwo er zwey Jahr lang geblieben, und denn seel. D. Fœrtsch, Buddeum, Weissenborn, Danzium, gehöret. Hernach weiter excoliret zu Wittenberg, allwo er sich der getreuen Information des Seel. D. Wernsdorff, Chladni, Schrœers, Hafrungs bedienet. Endlich ist er nach Verlauff sieben Jahre Anno 1719. wieder nach Hause gekehret und daselbst Anno 1724. zum Supernumerario beruffen und d. 20. Junii. ordiniret worden, und stehet dermahlen als älterer Sonntäglicher Morgen-Prediger, zur H. Dreyfaltigkeit.

## 2. Christoph Jacob Esterlin,

hiesigen Hanß-Gerichts Dieners Sohn, gebohren Anno 1697. d. 31. Jan. studiret anfänglich auf hiesigem Gymnasio, geniesset das Beneficium Alumnei in die fünff Jahr reiset Anno 1717. nach Jena, setzet seine Studia unter denen berühmten Professoribus Fœrtsch, Danz, Buddeo Walch und Wideburg

burg in die fünfftihalb Jahr fort, bringt darauf hier einige Jahre in vornehmen Informationen zu, wird Anno 1725. zu einem Ministro Supernumerario beruffen, und den 20. Febr. ordiniret. In welchen H. Amt er noch dermahlen arbeitet als zweyter Sonntägl. Morgen-Prediger in der Neuen-Kirche.

## 3. M. Christoph Hein. Pfaffreuter,

ein Sohn, Herrn Con-Senioris Georg Ludwig Pfaffreuters, Seel. (de quo supra) allhier gebohren Anno 1691. d. 16. April. Reiset nach wohlgelegtem Grund auf hiesigem Gymnasio Anno 1710. auf die Universitæt Leipzig, allwo er fünff gantzer Jahr die damahliger Zeit lebenden berühmtesten Professores Rechenberg, Cyprian, Olearium, Abicht, und Pfeiffern gehöret, zieht nach seiner erstern Wiederkunfft hieher, von hier abermahls auf die Universitæt Altdorff und führet sein Otium literarium unter der treuen Information Herrn D. Zeltners, Bayers und Pfizers weiters fort; wird endlich Anno 1728. zum Supernumerario in hiesiges Ministerium beruffen und den 17ten Februar. ordiniret, allwo er noch dermahlen stehet, als Mittags-Prediger bey S. Osvvald.

4. Jo-

## 4. Johann Georg Frendel,

(deſſen Vater E. E. Vormund-Amts altwohlverdienter Schreiber allhier) gebohren zu Ortenburg, Anno 1696. d. 16. Febr. legt auf hieſigem Gymnaſio gute Fundamenta, zieht Anno 1714. nach Jena. Kommt Anno 1719. wieder hieher, wird Anno 1728. zu einem Supernumerario beruffen, und den 16. Novembr. ordiniret, Anno 1730. aber wegen eines Stadt-kündigen Vergehens wieder ab Officio removiret.

## 5. Johann Peter Krafft,

gebohren Anno 1683. d. 12. April zu Haarburg in der Grafſchafft Oettingen, anfänglich Prediger in gedachten Oettingen, allwo er Anno 1710. Feſto Trinitatis ordiniret worden. Anno 1720. iſt er als Pfarrer auf den Berg nach Pappenheim gekommen und letztlich hieher nach Regenſpurg beruffen worden Anno 1730. allwo er præſentiret worden. d. 24. Octob. hat ſogleich den locum über deu nachmahls removirten Peſtilentiarium bekommen, non ſine omine. Iſt ſeel. geſtorben, Anno 1740. den 21. Junii. Vid. Concion. fun. habitam à Domino Chriſtian Gottlieb Dimpffel. e II. Timoth. IV. v. 6. 7. 8.

6. Eraſ-

## 6. *Erasmus Josias Weidtner*,

eines hiesigen Burgers und Posamentirers Sohn, so gebohren An. 1696. d. 23.sten Maii studiret anfänglich auf hiesigem Gymnasio. Anno 1716. zieht er auf die Universitæt Jena. Anno 1720. nachdem er vorhero Leipzig und Halle besuchet, wurde er von einem Herrn Professore zu Jena nach Rathsberg ohnweit Erlang in Francken gelegen, recommendiret, bey des Reichs Frey-Hochwohlgeb. Herrn Georg Friederich von Hülß und zu Rathsberg, Bubenreuth rc. einzigen jungen Herrn die Hoffmeister-Stelle zu übernehmen, welche er fünff Jahr lang zum Vergnügen seiner Herrschafft unter vielen Göttlichen Seegen geführet. Anno 1725. kam er auf Verlangen wieder in Patriam und tratt alsobald in einem vornehmen Hause allhier bey zweyen Hoffnungs vollen Söhnen die Hauß Information an, biß er Anno 1730. in hiesiges Ministerium beruffen und den 29.sten Augusti als Supernumerarius ordiniret worden, stehet dermahlen als Mittags-Prediger in der Neuen-Pfarr. ob. iit 1774.

## 7. Paulus Weinmann,

gebohren zu Gardeleben in der Marck-Brandenburg Anno 1689. d. 21. Novembr. studiret zu Rostock An. 1711, muste aber solche

Uni-

Universitæt wegen der Schwedischen Invasion quittiren, und gieng Anno 1712. nach Straßburg, Anno 1714. kam er nach der Pest hieher nach Regenspurg und war bey dem seel. Herrn Superintendenten Serpilio Præceptor domesticus. Anno 1716. bekam er eine Informator-Stelle bey einem Nürnbergischen Patricio nahe bey der Universitæt Alltdorff, allwo er noch Herrn Sonntag und Herrn Zeltnern gehöret. Wird von der Creylsheimischen Reichs freyen Herrschafft in Francken zum Predig-Amt beruffen, und in der Reichs-Stadt Windsheim ordiniret. Anno 1719. d. 9. April. als Pastor zu hohen Birckach im Steigerwald, Anno 1725. nach Neuhauß, wobey er zugleich Schloß-Prediger bey der verwittibten Generalin von Bibra in Adelsdorff war. Anno 1727. nach Rügland, und endlich Anno 1731. in hiesiges Ministerium, allwo er als Supernumerarius vorgestellet worden, d. 14.ten April. Anno 1736. ward er Pestilentiarius und Spithal-Prediger. Anno 1740. trat er mit in die Ordnung derer Mittags-Prediger, in welchem Amte er noch würcklich steht, in der Neuen-Pfarr. Seine notableste Actus, welche er durch GOttes Gnade gehabt, sind daß er in Hohenbirckach eine neue Kirche gebauet und eingeweyhet, in Rügland einen 70. jährigen Türcken, welcher schon 40. Jahr daselbst bey dem Herrn Ritter Hauptmann als ein bey der Belagerung Wien gefangener gelebet, informiret

miret und getaufft und hier gleichfalls eine Jüdin unterrichtet und getauffet hat.

Obiit. Ao. 1758. d. 29 July.

## 8. Johann Cornelius Nattermann,

gebohren Anno 1700. den 4.ten November von gemeinen Burgerl. Eltern des Erb. Schneider Handwercks allhier. Wird seiner guten Stimme halber auf hiesigem Gymnasio in das Alumneum aufgenommen, allwo er, vermittelst angewandten Fleißes, einen guten Grund in seinen Studiis geleget, und darauf Anno 1724. auf die berühmte Universitæt Wittenberg gezogen, auch daselbst biß Anno 1728. abermahls unterschiedliche Proben seines Fleißes und guter Geschicklichkeit abgeleget. Nach der Zeit hat er theils auf dem Lande allda, theils auch zu Dreßden selbsten unterschiedlichen vornehmen Informationen vorgestanden. Anno 1735. ist er auf seiner Eltern Verlangen wieder hieher zurück gekommen, und nachdeme er concionando unterschiedliche feine Proben abgeleget, ist er endlich Anno 1736. zu einem Ministro Supernumerario beruffen und d. 7. Febr. ordiniret worden, welchem Amte Er auch mit allem Fleiß vorgestanden, wiewohl länger nicht, als nur bloß zwey Jahre lang, da ihn GOtt Anno 1738. d. 3. Feb. von der Arbeit gar frühzeitig wieder zur Ruhe abgefordert.

9. Chri-

9. Christian Gottlieb Dimpfel,

dessen Herr Vater Titl. Herr Christian Gottlieb Dimpfel, des Innern Raths allhier und die Frau Mutter eine gebohrne Spatzin gewesen. Gebohren Anno 1709. den 5.ten April. Nach wohlgelegtem Grund auf unserm Gymnasio, ist er Anno 1730. auf die Universitæt Tübingen gezogen, sich die Lectiones dasiger Herren Professorum, sonderlich Herrn D. Pfaffens D. Weißmanns, D. Hagmajers, D. Klemmens, Professoris Bülfingers, Hallwachsens, Creylings und Pregitzers wohl zu Nutzen gemacht, auch unter oberwehntem Herrn Cancellario Pfaffen eine feine Disputation gehalten: De validitate argumentorum contra finem pœnarum infernalium. Sonsten ausser dem Collegio Catechetico practico in der St. Georgen Stiffts-Kirche zu Tübingen unter direction D. Hagmajers sich öffters zu Neuhaußen Clemens und Pfeffingen im Predigen exerciret. Anno 1734. ist er wieder hieher gekommen, allwo er sich concionando unterschiedlich sowohl hier, als auch zu Rügland in einer und zu Ortenburg in dreyen Gast-Predigten hören lassen, biß er Anno 1738. zu einem Ministro Supernumerario beruffen und d. 28. Nov. ordiniret worden. Anno 1740. den 22. Augusti wurde er als Pestilentiarius im Spithal præsentiret. Anno 1741. traf ihn die Reyhe mit unter die Mittags-Prediger gerechnet zu werden. In welcher fun-

ction er noch dermahlen steht, bey S. Osvvald.

## 10. Ulrich Wilhelm Grimm,

Titl. Herrn Johann Melchior Grimms, damahls bey seiner Beruffung zum Predigt-Amt, annoch lebenden Evangelischen Predigers allhier, (der ihme auch selbst, raro Exemplo, die Ordinations-Predigt gehalten und auch darauf selbst die Hand mit aufgelegt) und Frauen Sibylla Margaretha, Titl. Herrn M. Johann Georg Kochs, gleichfalls gewesten Evangelischen Predigers allhier seel. Frauen Tochter, eheleiblicher Herr Sohn, auch von des letztern Frauen Eheliebsten seel. ein Enckel unsers best verdient gewesten Herrn Superintendentens Wonnæ, gleichfalls seel. Angedenckens. Ist gebohren Anno 1716. den 6. Febr. hat anfänglich auf unserm Gymnasio in Studiis einen guten Grund geleget, worauf er Anno 1735. auf der Chur-Sächsischen Universitæt Leipzig noch weiters glücklich fortgebauet und daselbst in Theologicis & Philolog. Herrn D. Börner, D. Deiling, D. Pfeiffer, D. Hebenstreit, D. Weiß, D. Hoffmann, D. Teller und Prof. Clodium in Philosophicis und historicis aber Herrn D. Müller und Herrn D. Jöcher gehöret. Nachdem er auch in Leipzig Gelegenheit gefunden öffters vor sehr ansehnlichen Versammlungen zu reden, ist er Anno 1739. zu Ende des Monaths Junii

nii wieder hieher gekommen, allwo er nach einigen wohlabgelegten Proben Anno 1740. zu einem Ministro Supernumerario beruffen, und d. 16.ten Sept. ordiniret worden, Anno 1741. den 12.ten Junii wurde er als Pestilentiarius im Spithal præsentiret. In welchem Amte er sich auch noch dermahlen unter Göttl. Gnade befindet. † 1778.

## 11. Jacob Christian Schäfer,

gebohren zu Querfurth in Thüringen, Anno 1718. d. 31. Maii. Der Herr Vater ist gewesen, Titl. Herr Johann Christoph Schäfer, Archi-Diaconus daselbst und der Herr Groß-Vater Titl. Herr Johann *Valentin* Schäfer, gleichfalls Evangelischer Prediger zu Leubingen, b. m. Die Frau Mutter Titl. Frau Martha Victoria eine gebohrne Schermbergin. Den ersten Grund zur lebendigen Erkänntnüß GOttes hat ihme nebst dem damahls noch lebenden Herrn Vater, Herr Ferber, nachmahliger Prediger zu Gonne, ohnweit Sangershausen, beygebracht; Nachdem frühzeitigen Absterben des Herrn Vaters, hat ihn als einen verlassenen Waysen ein vornehmer von Adel des Geschlechts von Geisau zu sich genommen, und nebst seiner Adelichen Jugend gleicher privat-Information geniessen lassen. Darauf hat er in patria die dasige Stadt-Schule frequentiret, worinnen er von Herrn M. Rödern, damahligen Rectore da-

ſelbſt gleichfalls zu allem guten angewieſen worden, wie einige Zeit hernach auch zu Glaucha bey Halle in der daſigen Wayſen-Hauß-Schule geſchehen. Deßgleichen zu Gräitz im Vogtlande in dem daſigen gantz neu aufgerichtetem Gymnaſio. Biß er Anno 1737. gar die berühmte Friederichs Univerſitæt Halle bezogen, und daſelbſt abermahls das Studium Theologicum mit allem Eyfer angetretten. Zu welchem Ende er, nebſt der Catechiſation im Wayſen-Hauß, in Ebraicis Herrn D. Büttnern und Herrn D. Knappen, in Rabbinicis Herrn D. Callenberg, in Exegeticis Herrn D. Francken, und in den übrigen Theilen der GOttes-Gelahrtheit Herrn D. Baumgart ſo publicè als privatiſſimè mit aller gehörigen application angehöret; hätte damit auch gerne noch länger fortgefahren wenn er nicht von einem vornehmen nunmehro ſeel. Kauff- und Handels-Herrn hieher nach Regenſpurg zur Information ſeiner lieben Jugend wäre verlanget worden, allwo er Gelegenheit gefunden ſich unterſchiedlich pro concione hören zu laſſen und ſich damit dermaſſen beliebt gemacht, daß er Anno 1741. nach Abſterben des ſeel. Herrn Roſe in das hieſige Predigt-Amt zu einem Miniſtro Supernumerario beruffen, und den 4.ten Julii publicè ordiniret worden.

(o)

INDEX

# INDEX.

## A.

Abendmahl allhier zum erstenmal nach Christi Einsetzung ausgetheilet. pag. 2
Abgesandter Dählnischer läst in seinem Quartier predigen. 59
Abschied beweglicher 86
Alberus Petrus. 34
Alkofer Erasmus Sigmund. 80
Alt Johann. 37
Alter von 109. Jahren. 37
Anagramma. 39. 95
Andreæ D. Verrichtung allhier. 30. 31. 35.
Anzugs-Predigt sehr eyfferig. 12. Ominos. 87
Apostel Geschicht erkläret. 31
Arnolds Gottfrieds Irrthum. 13. 31
Augspurgische Confessions Veränderung ist D. Luthern sehr zu wieder. 8
Augustiner einige pflichten Lutheri Lehre allhier bey. 1

## B.

Bach Jacob. 34
Balduin Balthasar, Superintendens. 56
Balduin Gottlieb. 70

Barth Johann Andreas. 78
Barth Johann Matthæus. 94
Baumgærtner Johann. 22
Bernhard Hertzog von Sachsen-Weymar erobert Regenspurg, 48. wohnet einer Ordination bey. 51
Binder Christoph, 31. seine Predigt. 13
Blinder wird wieder sehend gemachet. 33
Brunner Wolffgang Christoph. 105
Bürgerschafft war eyfferig in der Religion. 2

## C.

Cælibat-Geboth wiederruffen. 17
Candidatus verrichtet die Catechismus-Predigten. 60
Canisii Controvers mit Gallo. 17
Caspar Johann Christoph, 93
Catzvveg Mich. Prælat zu Reichenbach wird hier copuliret. 19
Cementarins Johann Superintendens. 38
Collegialische Einigkeit. 86
Collegium Practicum das beste. 85
Colloquium allhier. 17. 34
Con-Rector kommt ins Predigt-Amt. 28. 51. 52. 56. 58. 82. 82
Consul Stephan. 21

## D.

Dähnischer Abgesandter läst in seinem Quartier predigen. 59.
Dimpfel Christian Gottlieb. 111

Diony-

Dionysius Areopag. wann er gelebet. Præf.
Diptycha, was gewesen, und wozu gebrauchet worden. Præf. Reginoburgensia hier zum erstenmal gedruckt. ibid. zum andernmal mit einiger Aenderung. ibid.
Dominicaner-Closter besitzen eine Zeitlang die Evangelische. 40
Dom, daselbst predigt Herr Lentz. Superint. 48
Donauer M. Christoph. 36
Donauer Christoph Sigm. Superint. 58. 69.
Donauer Christoph Sigmund, junior. 63
Dünckel Martin. 39

E.

Eckenberger Georg. 51
Eckenberger Johann Christoph. 74. 90.
Eckenberger Johann Jacob. 90
Ehe so über 50. Jahr gedauert. 33. 41
Ehe-Verbott wiederruffet Pabst Gregorius I. 17
Einweyhung der Wildsdruffischen Kirche. 86.
des hiesigen neuerbauten Gymnasii. 103
Eker Leonhard. 11
Epistel an die Römer erkläret. 42
Erb-Sünde, Streit deswegen. 22. seq.
Ernst Georg Dom-Prediger. 48
Ernst Wolffgang Philipp. 77
Esterlin Christoph Jacob. 105
Evangelischer Prediger stehet der Lehre halben für den Kayser. 25
Exodus wird erkläret. 74

F.

Fall gehet glücklich ab. 84
Fast-Buß-und Beth-Tag schickt sich wohl zu Anzugs-Predigten. 87. 103

Federer Johann David. 82
Fleischmann Johann. 37
Förster D. Johann kommt hieher. 2
Frendel Johann Georg. 107
Frenzel Johann Georg. 73
Frenzel Johann Wolffgang. 54
Freygebigkeit gegen Prediger zu Regenspurg. 34
Fröer Joachim. 36
Fuchs Thomas. 32

## G.

Gæncker Johann. 60
Gallus Nicolaus Superintendens. 11. Glaubens-Bekäntnüs. 14. Controvers. 17. stirbt im Zeller-Bad. 13. wird doch zu Regenspurg begraben. 14
Gallus Samuel. 28
Georg Augustiner Bruders Predigten. 1.
Gölgel Johann Georg dessen Lob. Præf. sammlet eine Regenspurgische Kirchen-Historie und verehret sie dem Ministerio. ibid.
Göpfert Gregorius. 40
Gregorius I. Pabst wiederruffet das Ehe-Verbott. 17
Grimm Johann Melchior. 92
Grimm Ulrich Wilhelm. 112
Gruber Erasmus, Superintendens. 64
Grüner-Crantz, daselbst wird Evangelisch geprediget. 2
Guldene Zeit derer Prediger in Regenspurg. 34
Gymnasium Poëticum neu erbauet. 103.

## H.

## H.

Haacke Jacob. 52
Hafner Andreas. 45
Hafner Benedictus. 60
Hagenloh Anshelmus, Superint. 32
Hahn Nicol. vid. Gallus.
Haider Leonhard. 11
Hamm Georg Sebast. 91
Heilbrunner D. Verrichtung allhier. 30
Hemminger Sebast. Superint. 42
Hoffmann Johann. 41
Hopfer Thomas. 55
Hüettel Johann Georg. 63

## I.

Jahn Andreas, Senior. 50
Jahn Andreas, junior. 72
Indices expurgatorii ehren die Evangelischen Theologos. 22. 26. 36
Inspector Alumnorum kommt ins Predigt-Amte. 37. 46
Interim bey allen Religionen verhast. 8 allhier angenommen. 8. 12. deßwegen gehen Prediger von hier weg. ibid.
Joachim Chur-Fürst zu Brandenburg läst hier Evangelisch predigen. 1
Jubilæum erstes hiesiger Kirche 49. anderes 104. Vier hilfft Herr Super. Metzger mit begehen. ibid.
Jubilæum matrimoniale. 33. 41

# K.

Kayserl. Maj. låst einen Evangel. Prediger der Lehre halben fürstehen. 25. Dreyen hålt Herr Super. Metzger solenne Leichen-Predigten. 104
Kindervaters I. H. Northusa illustris. Præf.
Kirche zur H. Drey-Einigkeit. 43. darinnen wurde ordiniret. 51. Werckmeister bey selbiger. 79
Kirche zu S. Osvvald wird renovirt. 31. 77
Kirchen-Historie Regenspurg. sammlet Herr Joh. Georg. Gölgel und verehret sie dem Ministerio. Præf.
Kirchen-Stunden werden besser eingerichtet. 83
Kirchmayer Leonhard. 10
Koch Johann Georg. 78
Kölle Jacob. 38
Krafft Johann Peter. 107
Kreer Johann. 40

# L.

Lang Johann Georg. 53
Lang Matthias Sebast. 72
Laudi Guil. letzte Worte. 87
Lebens-Läuffe der Gelehrten soll man nicht epitomiren. 67
Leich-Predigten solenne hält Herr Super. Metzger drey Röm. Kaysern. 104
Lentz Salomo, Superint. 48. 69
Liebler Jacob. 35
Lied: Hertzlich lieb hab ich dich o Herr rc. wer Autor 19

Lieder Freunde. 33. 70
Linsenbarth Michael. 29
Ludvvig Laurentius. 36
Lutheri Brief an D. Förstern 3. an hiesigen Rath. 4. erinnert: man soll Prediger nicht Noth leiden lassen. 4. eyfert wieder die Aenderung der Augspurg. Confession. 9. recommendirt der Stadt Hieron. Nopum. 3. 4. 6
Lutherus redivivus. 66. 69

## M.

Manichæer werden gedämpfet. 27
Mayer Johann. 37
Meichsner Michael. 40
Melanchthonis Brief an hiesigen Rath. 6. ändert die Augspurg. Confession. 9
Metzger Johann Joachim. 79. Superint. 98.
Molitor Johann. 34
Morath Elias. 21
Moser Leopold oder Molzius der erste Evangelische Prediger allhier. 2. 10
Mühlberger Johann Joachim. 71
Müller Johann. vid. Molitor.
Münderlin Johann, Superint. 46

## N.

Nattermann Johann Cornelius. 110
Neu-Jahr-Geschencke. 51
Neue-Kirch. vid. Kirch zur H. Drey-Einigkeit.
Neue-Pfarr, der erste öffentliche Gottes-Dienst daselbst. 2. 10

Nie-

Nieremberger Nicolaus. 75
Nieremberger Georg. Nicolaus. 95
Nieſchel Wilhelm Ulrich. 43
Nopus Hieronymus, der erſte Superint. 3
4. 6. 8. 11. Schrifften. 9. wird Doct.
Theol. 8. Grab zu Nürnberg. 8

## O.

Oberndörffer Johann. 20
Offenbahrung Johannis wird erkläret. 74.
Olkeri Epiſtel. 17
Omina treffen zu. 25. 70. 74. 79. 91. 107.
Opitius Joſua, Superint. 23. 24
Ordens-Leute predigen das reine Wort-GOt-
tes. 1
Ordinations-Predigt hält ein Vater ſeinem
Sohne. 112
Oſt Johann Georg. 80
Oßwald-Kirche renovirt. 31. 77

## P.

Papiſten Feindſchafft und Verfolgung gegen
Lenzium. 48. von ihnen bleibt G. Wonna
unangefochten. 76
Pauer Rup. Gottlieb. 88. ſtirbt nebſt ſeiner
Eheliebſten. 89
Peretzhauſen hat Evangeliſche Prediger. 2
Periſterius Hieronymus. 22
Peſt allhier. 37. 51. 89. 93
Peſt-Prediger 30. Jahr lang. 35. andere 35
ſeq. 40. ſeq. 44. 51. 52. 82. 89. 91. 93
Peurl Jeremias. 22

Pfaffreuter Georg. 39. 50
Pfaffreuter Georg Ludvvig. 73
Pfaffreuter Hieronymus. 49
Pfaffreuter Christoph Heinrich. 106
Pfarr-Kinder bringen ihren Lehrer zum Seuffzen. 28
Philippus Landgraf in Hessen låst hier Evangelisch predigen. 2
Præceptores aus unterschiedlichen Classen des Gymnasii kommen ins Ministerium 37. 63 65. 75. 79. 82. 93
Prælat zu Reichenbach wird hier copulirt. 19.
Prætorius Zacharias. 23
Prediger-Historie wird von allen Orten gewůnschet. Præf.
Prediger soll man nicht nothleiden lassen. 4. deren guldene Zeit zu Regenspurg. 34. ziehen von hier weg. 8. 12. zugleich Prof. Publ. Gymnasii. 75. 76. werden zu Ruhe gesetzet 37. 94. dimittirt. 19. 22. 23. 24 28. 29. 38. 52. 55. 90. removirt. 50. 107
Predigten mit grosser frequenz besucht. 24
Premauer Thomas. 26
Pröntel Jacob. 37
Professor Publ. Gymnasii kommt ins Ministerium. 70. 75. zugleich Ministerialis. 76

## Q.

Quendel und Serpilii sind eine Familie. 83

## R.

Rauschmann Lucas. 22
Rector Gymnasii komt ins Predigt-Amt. 50. 51.

Reformation des seel. Lutheri. 1
Regenspurg wird erobert. 48
Regenspurger Reformation. 1
Regenspurger keine Verfolger Treuer Diener GOttes 12. Freygebigkeit gegen ihre Lehrer in vorigen Zeiten. 34. machen ihrem Lehrer seuffzen. 28. Verdruß. 56
Reger Johann. 44
Reichß-Tag allhier. 1. 33
Ritter Johann Leonhard. 46
Roet Johann. 29
Rörer oder Rorarius Abraham. 28
Rorarius Georg. 9
Rose Michael. 91
Rosinus Bartholomæus Superint. 26
Rosinus Theodoricus. 29
Rüd Christoph Adam. 60
Rüd Johannes. 35
Rüd Johann Georg. 44
Ruland Osvvald. 18

## S.

Sack Balthasar. 73
Schæfer Jacob Christian. 113
Schalichii P. Unterredung mit Gallo. 18
Schalling Martin. 19
Scheuffel Sebastian. 11
Schindelin Georg. 32
Schmoll Matthæus. 53
Schnetter Paulus. 28
Schœntelius Andr. Ægid. 51
Schulmeister guter, kan kein böser Prediger seyn. 5

Sebald

Sebald Friederich. 20
Seitz Johann. 41
Serpilius Georg 78. Superint. 83. edirt zu erst Diptycha Reginoburgensia. Præf. sein Grab. 14
Serpilius Samuel. 89
Seufftzen muß ein Lehrer über seine Pfarr-Kinder. 28
Sevvold Frid. vid. Sebald.
Seyboth Johann Wilhelm. 93
Spatz Johann, excerpirt Lutheri Schrifften. 69
Von Stauff Bernhard, ein eyferiger Lutheraner. 2
Steiner Andreas. 54
Strölinus Johann Antonius. 79
Superintendens hiesiger, erster aus Regenspurg gebürtig. 99. hält dreyen Römischen Kaysern solenne Leichen-Predigten. 104. hilfft 4. Jubilæa mit begehen. ibid.
Superintendens zu Rotenburg wird hier Diaconus. 19

## T.

Tanner Daniel. 47
Thill Johann Gottlieb. 77
Todes Bereitschafft soll bey Zeit geschehen. 71

## V.

Viereckel Wolffgang. 23
Vischer Jacob. 50
Völcker Johann. 18
Ursinus Johann Albertus. 77
Ursinus Johann Heinrich, Superint. 61. 69.

## W.

Wagner Tobias. 33
Waldner Wolffgang. 21
Weidtner Erasmus Josias. 108
Weinmann Paulus. 108
Weinmayer Albrecht. 51
Wendler David. 56
Wider Philipp Ehrenreich. 58
Wiener Wolffgang. 21
Wilßdruff Kirche daselbst eingeweyhet. 86
Windecks Prognostica. 33
Wismeyer Matthias. 95
Wolff Michael. 46
Wolff Sebastian. 11
Wonna Georg, Superintendens. 75
Wucher-Streit, Nachricht davon. 29. seq.

## Z.

Zeit guldene derer Prediger in Regenspurg. 34
Zimmermann Daniel. 63
Zimmermann Johann Christoph. 52
Zinß nehmen ob erlaubt. 29. seq.
Zollner Erasmus, der erste Evangelische Prediger allhier. 2. 10
Zollner Erasmus, dessen Enckel. 45

F I N I S.

KREISBIBLIOTHEK
REGENSBURG

Sequenti tempore ordini sacro adscripti sunt.

Theoph. Reinhard. n. ....
Ratisb. qui iam Ortenburgii munere sacro functus a Senatu in patriam vocatus est.

Ioan. Georg. Kropffgans, Ratisb. natus a: ~~Ratisb.~~ Ortenburg

Nieremberger, a Comite Ortenburgensi vocatus sacri oratoris munus subiit, deinde vero à Senatu Ratisb. ~~in patriam~~ vocatus est.

Dav. Hieron. Grimm,

Ioh. Xphorus Breuning. † 1778. n.
Sebast. Seppelein. obiit nov. 1771. eius locum obtinuit Grim. Professor.
Michael Martin Hartner ordini sacro adscrip. a: 1763.
~~Ioh~~ Springer eodem anno munus sacrum subiit. cum antea iam per decennium

Ortenburgii munere hoc functus esset.
Joann. Ludov. Grim. Ratisb. prof. publici Theol. et lingvarum orient. munus A. 1771 subiit, eodemq. anno in ministerium vocatus, et 26 Nov. ritu solemni ordini sacro adscriptus est.
Carl Iosias Weidtner, Rat. A. 1773 loco patruelis sui beate defuncti Weidtneri, Consistor. & Senioris in Ministerium vocatus, et mense Septemb. ritu solemni ord. sacr. adscriptus est.
Ioh. Christoph Reichmeier. Rat. natus 1735. ordinatus fuit d. 27 Sept. 1774.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Serpilius, Georg,

Memoria Bis-Secularis Antistitum & Ministrorum Ecclesiae Evangelicae Reginoburgensis Oder Zweyhundert jähriges Ehren-Gedächtnüs Derer Evangelischen Superintendenten und Kirchen-Diener In der Des Heil. Röm. Reichs Freyen Stadt Regenspurg Welche von Anfang der hiesigen

[Regensburg] 1742

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Rat.civ.76a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11113639-8
VD18 12290173